Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

524 (11.11.1925) Abendausgabe

arlerwher Zagvl

Bezugspreist balbmonafic Mt.1.50 frei Haus. In unferer Geschäftschefte ober in ünseren Agan.uren avgewei Mt. 1.40. Ourch die post bezogen wonatie Mt. 2.60 ausschl. Zuskelfgeld. Im Falle böberer Gewalt vat verschlieben eine Ampschaft bei verspätetem dere Aschienen der Zeitung. Abeiselflungen werden nur dis 23. auf den folgenden Anantstehten au zesommen. Einzeldert aufscheiel Wertzaufsche Explaiene Vonatstehten au zesommen. Einzeldert aufschlieben Nondareiligeste oder deren Kaum 18 pfg., auswäred 33 pfg., Aekamezelte Mt.1.—, an erket Sielt Mt. 1.20. Gelegendeilse und Jennitienmusigen von derellengeruche ermäniger Preis. Die lösederbeilung Abdalt nach Aart, der del Kontarten außer Kraft ungstelese, dei gerichtlicher Beitreibung und bei Kontarten außer Kraft und Verlagen: Untervolung, Goort, Lechnit, Frauen, Wandern Rusk, Landwirtschaft und Garten, Literatur.

Industrie: u. Handelszeitung und der Wochenschrift "Die Phramide"

Gegründet 1803

Haupschriftleiter S. v. Laer. Werantwortlich für Politif: F. Chrbard; für den Radrichientellt: H. Bob; für den Handel: H. Rippel; für Stadi, Baden, Nachdargeblete und Spott: H. Gerhardt; für Zeufleton und Horamide": A. Jody, für Mufli: A. Rudolph; für Zeuflicon und Handelser Germander: K. Jody, für Mufli: A. Rudolph; für Zeuflichelt. F. G. H. Gijentobr: für die Fradenbeltage: Fraulein Dr. C. Jum merm an a. für Inferendet: H. Griever: Lamillo in Antefrade. Dr. C. Hiller, Karievud Mittersfraße 1. Berliner Redassion: Dr. R. Jüaler. Berlinesbegig, Sedanftraße 12. Verliner Redassion: Dr. R. Jüaler. Berlinesbegig, Sedanftraße 12. Verliner Redassion: Dr. R. Jüaler. Berlinesbegig Sedanftraße 13. Verlinesbegig Sedanftraße 14. Verlinesbegig Sprachtine eine Perantwortung. Sprachfunde der Redassion odn 11 bis 12 übr vorm. Berlag, Schrifteitung u. Geschäftssese; Karierude, Ritierstraße 1. Ferniprechant of lässe. Br. ts. 19. 20. 21, 297, 1923. Dossidectsons Karierude Rr. 9342.

Die Antwort auf die Entwassnungsnote überreicht.

Böllige Mebereinstimmung zwischen Reich und Ländern.

(Gigener Dienft bes "Rarleruber Tagblattes".) B. Berlin, 11. Rov.

Die Antwort ber Reichsregierung auf bie Ent: maffnungenote ber Botichaftertoufereng ift Reftern abend nach Paris abgegangen und bente vormittag übergeben worben. Die Beichluffe, bie in dem Wortlant ber Rote formuliert wor: ben find, find in der geftrigen Ronfereng ber Reicheregierung mit ben Bertretern ber Lanber in voller Uebereinstimmung gefaßt worben. Die beichlennigte Abfendung der Rote bürfte mit Müdficht barauf erfolgt fein, bag die Begenfeite ihren eigenen Antfindigungen aufolge angeblich ben hentigen Waifenstillstandstan baga du benuten gebachte, um bie in Locarno ver: einbarten Erleichterungen für bas befette Gebiet amtlich an verffinden. Der Wortlaut ber beutiden Untworfnote wird noch ftreng geheim: Achalten. Ob die bentichen Borichlage ohne weis teres von ber Gegenseite angenommen ober ob fle als nicht weitgehend genug angefeben wers ben, ericheint im Angenblid noch aweifelhaft, Ammerhin wird fich bie Botichafterfonfereng darüber flar fein müffen, daß Deutschland bis an die Grenge feiner Doglichkeiten gegangen ift.

Freiheit für die deutsche Luftfahrt!

Pr. Berlin, 11. Nov. Bu den Preffemelbungen über eine bevorftehende Rote der Botichaftertonferens, die fich auf die jogenannten Begriffsbeitimmungen für die beutiche Luftfahrt besiehen werde, bemerkt die "Tägliche Rundichau", daß fich die Botichaftertonierens in der vorigen Boche mohl mit diefer Materie beschäftigt habe, bag jedoch eine Note bisher in Berlin nicht eingegangen fet. Eine Entichließung ber Botichaftertonfereng im Sinne einer Beseitigung der von ihr geschaffe-nen Beichränfungen der deutiden Luftfahrt wurde, jo beißt es in dem Blatt weiter, icon deshalb natürlich und angebracht ericheinen,

weil ber jegige Buftand in einem biretten Biderspruch au dem Wortlant des Ber-laider Bertrages sieht und auch über den-ienigen des späteren Londoner Ultimatums hinausgeht.

gang abgefeben davon, daß er bem Beifte Don Locarno aufs ichrosifte auwiderläuft. Das Blatt gitiert dann einen Artikel ber "Deutschen diplomatischapvolitischen Korreipondeng", in dem ausgeführt wird, daß in dem Ar-litel 198 des Berfailler Bertrages ledialich festgefest wird, daß die bewaffnete Dacht Deutschteine Land= oder Marineluftftreitfrafte umfaffen bari. Hach ben allgemeinen Begriffs-bestimmungen gilt als Militarfluggena ein foldes, bas burd eine bieran tommanbierte Militarperion befehligt wird. Lediglich gegenüber Deutschland hat man andere immer mehr toms plisterie Begriffsbestimmungen angewandt. Bom Berfailler Bertrag über bas Londoner Ultimatum bis gur Rote ber Boticafterkonfereng vom 24. Juni bs. 38. läuft eine un-unterbrochene Rette verschärfenber und hemmender Magnahmen, die die beutiche Luftfahrt auf etwa 1/4 des Standes ber Lechnit und auf etwa die Balfte bes mirtichaftlich Ermünichten gurückgeschranbt haben.

Das gitierte Blatt fügt au den Ausführungen ber Korrespondeng fingu, im Geiffe und im Glune ber in Locarno gemachten Beriprechunden muffe erwartet werden, daß die willfür-lichen und auch mit dem Berjailler Bertrag in Biderspruch stehenden Einschränkungen der beutichen Zivillusisahrt nunmehr beseitigt wer-

Eine deutsche Antwort auf Chamberlains Rede

WTB. Berlin, 11. Nov.

Bu der von Chamberlain auf dem Guildhall-bankett gehaltenen Rede ichreibt die "Tägliche Rundschau", die bekanntlich dem Neichsaußen-minister nahesteht, u. a.:

Bir wollen nicht verfuchen, ben Gindrud biefer Rede zu verwischen, indem wir Zweifel an ihrer Aufrichtigkeit äußern. Bir nehmen vielmehr Chamberlains Worte io, wie fie gefprochen wurden. Bir geben unfererseits der Soffnung Ansbrud, baß feitens ber allierten Regierungen diesen Worten baldigft Taten folgen, die aller Welt und vor allem uns Deutschen den greifbaren Beweis dastir liefern werden, daß sie ernst und aufrichtig gemeint waren. Cham-bertain bat gesagt, kein Staatsmann werde es wagen, die Berantwortung vor der Geschichte au übernehmen u. von unferen Lippen den Becher der Hoffnung au reißen, den Locarno geboten hat. Keine Nation werde es wagen, die Last eines Bergebens auf sich zu laden, die auf jeder Nation ruhen würde, die der Welt ihr größtes Beburinis und ihre tieffte und ftarffte Soffnung

vorenthält.
Das ist auch unsere Meinung. Und eben darum, weil wir dieser Meinung sind, setzen wir Vertrauen in die Worte Chamberlains. Er kennt unsere Forderung, daß bei der Meçelung der Rückwirkungsfrage den Lebensbedingungen Deutschlands Rechnung getragen werden muß. Er weiß, daß dies die Borbedingung na ist, unter der wir zur Vollendung des Rerfs nan Lacerna mitmirken köns endung des Werts von Locarno mitwirfen fonnen. Er muß sich alfo sagen, daß, wenn diese Borbedingung nicht erfüllt wird, nicht auf uns, sondern auf denjenigen, die sie nicht erfüllen, die Last des Bergebens ruben würde, von der fprach. Möchten die Beichluffe der alltierten Begierungen in Einklang stehen mit den schie en Worten, die Chambertain auf dem Gulldhall-kankett in Landon gesprochen bat. Möchten sie bantett in London gelprochen bat. Möchten fie fo ben Weg gur Bollendung bes Berts von Locarno frei machen.

Die lächelnde Maske.

(Bon unferem Bondoner Berichterftatter.)

K. London, 10. Nov.

In ber Politif befteht wie beim Gervieren In der Politik besteht wie beim Servieren von Mahlzeiten die Aufgabe geschmackvoller Darbietung. Wer Wein bringt, sehe mich freundlich an, sonst trübt sich der Eisser im Glase, saste Goethe. Deutschland wird sich noch ein weniges gedulden missen, bis man in London die Erlfärungen abgibt, auf die die deutsche Welt so sehnscht, auf die die deutsche Wegenwart wird, wenigstens in England, dazu benußt, um die rechte Umgedung, das zweckenisprechende "Milieu" herzustellen. Der neue Geist wird vorbereitet. Aus Paris wird beispielsweise sehr hübsch über die Aussachen Gerrn v. Mendelssohns durch die Pariser Dandelssammer berichtet. Die verschiedenen Einladungen, mit denen man in London den deuts ladungen, mit denen man in London den deutsichen Botschafter bedacht hat, werden als große epochemachende Ereignisse gebracht und behandelt. Alle Blätter brachten sein Bildnis. Dr. Sthamer war beim französischen Butschafter, er war offizieller Gast beim Festbansteit in der Guild Hall, wo Chamberlain "aus dem Liebesbecher" trank. . . Man

wird auch wohl bennachft gewisse Beschränkungen für die Aufnahme von Deutschen in engalischen Klubs und gesellschaftlichen Bereinigungen ausheben. Das man zu den Kriegspropagen ausheben. Das man zu ben artegspropasgandalügen einige Geständnisse macht, wurde ichon früher berichtet. So werden denn die einstigen Gegner von jenseits der Nordsee, so hofft man in London, die gebotenen Gaben freundlich entgegennehmen, werden in wenisge em viel sehen und sich durch nettes Betrasen und gen nicht bem Bormurf der Storung der flei-

nen Feierlichkeit aussehen. Anders gesagt: England bringt schon jest, wenn auch so unauffällig wie möglich, alle Mittel politischer Suggestion in Anwendung, um die fommenden Erleichterungen in möglicht magische Beleuchtung zu setzen. So schlecht der Engländer sich auf Schausensterbeforation versiteht, in diesen Dingen, im Geschäft der Politifit er ein vollendeter Meister. So hat ihm, wie rückschanend erwähnt zu werden verdient, an Locarno nichts so iehr Eindruck gemacht, wie die vollendete Regie, das gesellschaftlich-politische Drum und Dran der Konferend. Man wird angesichts dieser Borbereitungen gut daran tun, fich mit ber nötigen Gelaffenheit gu mappnen, um Schein von Birflichfeit gu untericeiben, (Man wird vor allem gut tun, auf beutscher Seite nicht politische Magnahmen mit rein gesellschaftlichen Borgängen su verwechfeln und fich badurch au ganglich falichen Rudichluffen verleiten laffen. Schriftlitg.)

Die frangöfische Rabineitsfrife.

WTB. Paris, 11. Nov.

Um 10 Uhr abends begab sich gestern gemäß dem Beichluß der Vorstände der Parteien des Kartells der Linken die Abgg. Malvn und Cazals zum Ministerpräsidenten. Nach Beendigung der Unterredung erklärte Painleve, die Regierung habe den Bunsch, vor Ende dieser Boche, jedenfalls am Freitag, eine Diskussion über die Finanzgesehe auszunehmen. Die beidem Abgeordneten begaben sich darauf wieder in die Bersammlung der Borstände der Parteien des Tartells deren Bergatungen bis nach teien bes Kartells, beren Beratungen bis nach Mitternacht bauerten. Rach Schlug ber Beratungen murbe folgendes Kommunique ausge-

Die Delegierten bes Rartells ber Linten ba ben einen Schiedsfpruch gefällt, ber die Biederherstellung ber Disaiplin ber Abgeordneten ber Linksgruppen im Finangausschuß dum Ziele hat.

Der Reichspräsident in Gtu

Begeifterter Empfang.

WTB. Stutigart, 11. Rov.

Der Reichspräfident, Generalfelbmaricall von Sindenburg ift heute vormittag um 9.06 uftr mit bem Berliner Schnellaug aum Befuch württembergifden Regierung bier getroffen. Bu feinem Empfang batten fich auf dem mit Hahnen reich geschmückten Bahnsteig-eingesunden: Staatspräsident Bazisse, Ministe-rialdirektor Erlemeyer, Oberregierungsrat Köstlin und Regierungsrat Pögele, ferner ber Minister des Innern, Bold, der Landtagspräsi-ben Körner, Oberbürgermeister Dr. Lauten-ichlager, der Wehrkreiskommandeur, Generalichlager, ber Behrfreistommanbeur, General-leutnant Saffe mit bem Infanterieführer Generalleutnant Bollwarth, dem Ortstommandanten Oberfileutnant Fifcher, fowie amei weiteren Offigieren, Boligeiprafibent Rlaiber und Poli-Beigberftleutnant Geeger, fowie Reichsbahuprafident Dr. Gigel.

MIS ber Reichspräfibent, ber Bivilkleibung true und fich in Begleitung bes württembergiichen Gesandien in Berlin, Bosler, fowie des Unterftaatssefretärs Dr. Meifiner und seines Sohnes, des Majors v. Sindenburg besand, dem Calonwagen entftieg, murbe er von bem Ctaatsprafibenten Bagille auf bas berglichfte begrußt, worauf der Reichspräfident auch den übrigen aum Empfang erschienenen Serren die Sand drücke. Beim Verlassen des Bahnhofes ertön-ten von den benachbarten Bahnsteigen st ür = mische Hodernsteile durch Reichswehrtruppen in weitem Umfreise durch Reichswehrtruppen abgesperrt. Der Reichspräsident schritt dann die inmitten des Bahnhofsvorplates aufgestellte Ehrenfompagnie des Reichswehrinfante-rie-Regiments 13 ab, auf beren linken Miggel die Generalität ber alten Armee Aufftellung cenommen hatte. Bahrend ber Reichspräfident fich mit biefen Berren unterhielt, ftellte fich die Chrentompagnie aum Parabemarich auf, den der Reichspräfident, umgeben von dem Staatspräfidenten, den itbrigen aum Empfang eridienenen Berren und ber Generalität abDann beitieg ber Reichsprafibent mit bem Staatsprafibenien einen offenen Rraftwagen

unter ber Estorte einer halben Schwadron württembergilcher und einer halben Schwas dron babischer Truppen des Reiters Regiments 18

jum Residensschloß. Schon vor dem prächtigen militärischen Schauspiel, aber auch als der Reichspräsident den Krastwagen bestieg, ertönten aus dem Publikum stürmische Hochruse. Zahliose Fahnen wehten von den Häusern und von den Flacgenmasten, und eine ungeheure Menschenmenge umfäumte die Stragen und be-reiteten bem Reichspräsidenten auf dem gangen Bege mit jubelnden Dochrufen und Bliteichmenfen einen begeisterten Empfang, Mili-tärifche u. andere Bereine fowie die Studentenichaft mit thren Frohnen und die Schulingend bildeten Spalier. Lirka 30 000 Personen hatten sich beim Polizeipräsidium zur Spalierbildung angemeldet. Das Wetter war trüb und kalt,

aber froden. In weiten Biered bes Residenaschloftofes batten eine Ehren wache ber Schubpolistei, sowie die farbentragenden studentischen Berbindungen mit ihren Fahnen und eine unübersehbare Zuschauermenge Aufftellung ge-nommen. Mit einigen Minuten Berspätung entfrieg ber Reichsprafibent, von allen Geiten mit Jubel, Soche und Beilrufen begrüßt, bem Kraftwagen. Unter ben Rlangen des Deutich landliebes idritt er die Gront der Chremvache ab. Entblößten Sauptes filmmte die Menge mit der Musif das Deutsch-landlied an und saug fämtliche Strophen des Liedes. Der Reichspräsi-dent ging dann auch noch die Front der studentifchen Korporationen entlang und dankte, wiederholt fich verneigend, für die ihm dargebrachten Guldigungen. Alebann becab fich v. Sindenten Holdigungen. Alsoann berab ich v. Sinden-burg in das Residenaschloß, wo ihm die alten Oldenburger Jimmer als Quartier eingeräumt worden sind. Bon dort kufr der Reichspräsident nach dem Staatsministerium, wo ihm die Mi-nister, das Präsidium des Landtages und die Fraktionskührer vorgestellt wurden. (Fortsehung siehe Seite 2.)

Der spanisch : deutsche Sandelsfrieg.

Durch die Beröffentlichung bes fpanifchen De-Durch die Beröffentlichung des spanischen Destrets vom 5. November ist nun der Rollfrieg zwischen Spanien und Deutschland ausgebrochen; seit Sonntag wird die deutsche Einfuhr nach Spanien mit den höchten Rollsäsen des spanischen Bolltarifs und mit einem Ruschlag von 80 Prozent belegt. Auf deutscher Seite sinden Beratungen statt, die die Festsebung der Gegenmaßnahmen zum Ziele haben. Daran ist das Auswärtige Amt, das Reichswirtschaftsministerium, das Reichsennahmissterium und das Reichsennährungsministerium. der sogministerium, das Reichsstinanaministerium und das Reichsernährungsministerium. der sog, handelspolitische Ausschuß beteiltat. Kampfinahnelspolitische Ausschuß beteiltat. Kampfinahnen auf dem Gebiet der Jölle haben an sich nichts mit den gestielt der Jölle haben an sich nichts mit den gestielt der Bölle haben an sich nichts mit den gewise Parallele an einem Kriege dar. Das muß man sich vor Augen halten, wenn man zu einem Berkändnis der durch den spanischen Schritt geschaffenen, in sedem Falle bedauerlichen Lage gelangen will, denn abseits von diesem Streitgebiet bestehen awischen Deutschland und Spanien, awischen dem deutschen und dem spanischen Bolke die besten und freundschaftlichten Bealebungen. Deunoch wird in Berlin der jüngste Schritt der spanischen Regierung als ein wenig freundlicher empsunden. Die Berhaudlungen, die auf die Kündigung des vorläusigen deutschspanischen Halle vorläusigen deutschspanischen Kalenten der sied vorläusigen deutschspanischen Halle vorläusigen deutschspanischen Kalenten der Scholer des Jeses der Verlausschlassen der sied vorläusigen deutschspanischen Kalenten der Scholer des Jeses der Verlausschlassen der des Scholer des Handelsvertrags — vom 16. Juli auf den 16. Oktober ds. Js. — gesolgt waren, sind nach der ersten Unterbrechung am 5. Angult in ruhiger und freundlicher Germ bis vor ganz wenigen Tagen fortdeführt worden. Wie ausdrücklich, auch von spanischer Seite mehrsach bekont wurde, haben sie sind in einer Atmosphäre der beiderseitigen Bereitwilligkeit und im Geiste des Entgegenkommens abgespielt. Auf deutscher Seite war, und zwar auf ausdrücklichen swanischen Wunsch, der nach Bermeidung einer aroben Desenation ging, der Botschafter in Madrid, Jrhr. Langwerth von Simmern, mit der Kührung der Berhandlungen betraut; ihm war der General-Berhandlungen betraut; ihm war der General-konful von Sasiel aus Barcelona und je ein Ber-treter des Reichsfinanz-, Reichswirtschafts- und ReichBernährungsminifteriums beigegeben.

Ueber ben ploplicen Befinnungswandel, ber die fpanischen Rampimagnahmen ausaeloft bat, bestehen bisber in Berlin nur Bermutungen, Melbungen aus Mabrid, die ben Entichlug auch bort als überrafchend gefommen bezeichnen, wollen von einem absichtlichen Indielangegieben ber Berhandlungen von deutscher Geite miffen, bas bie Apfelfinenproduzenten wegen ibrer beporftebenden Ernte baben nervos maden wol-len. Dehr Bahrideinlichfeit bat allerdings bie Unnahme für fich, daß man auf jpanifcher Gette burch die Berlangerung bes beutich-italienifchen Sandelsprovisoriums verschnupft worden ift. Diefes vorläufige Abkommen, bas auch für wichtige italienische Ausinhrartikel die früber an Spanien augeffanbenen Sabe vorfah, ware am 31. Oftober, also zwei Wochen nach bem Ab-lauf bes beutich-ipanischen Sanbelsvertrags, abgelaufen gewefen. Mit Rudficht auf bas 3u-frandefommen bes neuen bentich-italienischen Sandelsvertrags, der aus technischen Grunden nicht fofort in Rraft treten tann, bat Deutich-land bas vorläufige Abkommen mit Italien bis 15. Dezember verlangert und bat bamit auch ben anbern Sanbern bis gu biefem Beitpunkt die bisher durch ben Sandelsvertrag auch Gpanien geficherten Bollfate augeftanden, mahrend fie für Spanien felbit feit dem 16. v. Mis. nicht mehr gelten. Dabei ift allerdings für den bentichen Entichluß bestimmend gemejen, bag fünftiabin nach dem Sandelsvertrag italientiche Beine mefentlich höhere Bollfate aablen merden, als fie Spanien in dem gekundigten Danbelsvertrag auferlegt waren. Ein gleiches Zugeftändnis von spanischer Seite hatte es vielsleicht ermöglicht. Spanien ebenso in den Genuß eines vorläufigen Abkommens treten gu laffen, aber bafür maren die spanischen Unter-händler offenbar nicht zu haben. Der in Sva-nien geltend gemachte Grund ber bevorstebenden Trauben- und Apfelfinenernte, die in der Regel am 10. Rovember beginnt, icheint in ber Tot mit dem Borgeben Spaniens au tun au haben, allerbings in anderm Sinne, ale bort vermutet wird. Man bezwecht offenbar mit ben Rampfmagnahmen die Ausübung eines ftarten Druds auf Deutschland, um ein beutiches Nachgeben noch rechtzeitig für die Berwertung ber bevorftebenden Ernie an erawingen. Auf die-fem Bege mirb allerdings faum das für beibe Teile wünschenswerte Ergebnis einer Berftandigung über die fünftigen Sandelsbeziehungen erreicht merden fonnen; vielmehr durften bente auf deutider Geite Geaenmagnabmen beichloffen merben, die fich auf die Anwendung von Rampfgollen begieben und vor allem ipanischen Bein, Grüchte und Erze treffen

Der Reichspräsident in Stuttgart.

(Fortfetung bes Berichts von Seite 1.)

Auf der Fahrt vom Staatsministerium aum Rathaufe,

wo der Neichspräsident um 11 Uhr eintraf, wurde er wiederum von der Bevölferung, die immer noch die Straßen dicht besetht hielt, mit it ir misch en Dvativnen begrüßt. Der Nathausplat, von einer vieltausendföpfigen Wenge gefüllt, trug reichen Flaggenschmud. Am Eingang aum Nathause wurde der Reichspräsident, der sich in Begleitung des Staatspräsidenten besand, vom Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager und den Borsibenden der Nathausstaftionen begrüßt und sodann in den großen Sitzungsfaal geleitet. Hier hatten sich aahlreiche Bertreter der Bürgerschaft und Beamte der Stadt eingefunden.

Oberburgermeister Dr. Lautenichlager begrüßte ben Reichspräfidenten mit folgender Ansprace:

"Hochverehrter Herr Reichspräsident! Die Bäter der württembergischen Landeshauptstadt pflegen in diesem Hause Rat zu halten über die Mittel und Bege, die der Entwicklung der Stadt und dem Bohle der Bürgerschaft zum Besten dienen. Heute ist der Gemeinderat, wie auch Bertreter der weitesten Kreise der Einswohnerschaft zu seierlichem Alt versammelt: Das Oberhaupt des deutschen Bolkes, der Mann, dem, wie keinem in deutschen Landen, Millionen von Herzen entgegenschlagen, gibt unserem Aathause die hohe Ehre seines Bestucks. Biele Tausende inbeln Ihnen auf den Pläten und in den Straßen entgegen. Biele Tausende haben Sie wilksommen geheißen; Tausende gedenken Ihrer in der Stille. Sie alle wolken sagen, was ich in dem Bunsche zusammensasse: Mögen Sie, Herr Reichspräsident, dem Baterlande, dem Sie in Treue dienen, wich lange, so Gott will, erhalten bleiben! Der Herr Reichspräsident, des deutschen Bolkes Stolz und Zier, er lebe hoch!"

Reichspräfibent v. Sindenburg erwiberte:

"Sehr verehrter Herr Oberbürgermeister! Perglichen Dank für die freundliche Begrüßung. Sie kam von Herzen und ist zu Herzen gegangen. Es ist für mich eine große Frende, sier zu weilen in einem Lande, dessen Kinder einst die Reichsturmfahne vorangetragen saben."

die Reichssturmfahne vorangetragen haben." Herauf trug das Töchterchen des Oberbürgermeisters, begleitet von fünf anderen jungen Mädchen, ein Begrüßungsgedicht vor unter Ueberreichung eines Blumengebindes.

Der Oberbürgermeister ließ sobann dem Reichspräsidenten den silbernen Ehrenkrug der Stadt, gefüllt mit Wein, der auf Stuttgarter Boden gewachsen ist, dum Ehrentrunk reichen. Der Reichspräsident trank auf das Wohl der Stadt und trug sich in das Goldene Buch ein.

Rachdem er noch verschiedene Serren ins Geipräch cezogen hatte, verließ der Reicksvräsident
das Rathaus, um einen Spaziergung nach Schloß
Solitude und durch verschiedene Orte auf den Fildern angutreten.

Um 12.50 Uhr kehrte er von der Spazierfahrt ins Staatsministerium zurück, wo um 1 Uhr zu seinen Ehren ein vom Staatsministerium gegebenes Frühftück stattfand. Daran nahmen außer dem Gesolge des Reichspräsidenten sämtliche Minister mit ihren Damen, Präsidum und Fraktionssührer des Landtages, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, der Wehrkreiskommandeur, der württembergische Gesandte Dr. Bosser und Oberregierungsrat Köstling teil.

Bahrend des Frühftiids begrüßte Staatsprafident Bagifle

den Reichspräfidenten mit folgender Unfprache:

Hochverehrter Heichspräsident!
Ich heiße Sie herzlich willfommen in Bürttemberg. Die Kunde Ihres Besuches hat das Die Unterzeichnung der Locarno-

württembergische Bolk frendig erregt. Es begrüßt Eure Exzellenz heute als den Mann, in dem seine große Vergangenheit, seine sorgenvolle Gegenwart und seine Hossinung auf die Zukunst verkörpert ist. Es dankt Khnen in diesen Tagen, wo das Meichsschiff wieder im Sturm der Zeit schwankt, von neuem für das große vaterländische Opfer, das Sie durch Uebernahme der Führung übernommen haben. In der beklagenswerten Zerrissenbeit des deutschen Bolkes verkörvern Sie, Gerr Meichspräsient, allein seine Einheit, für Sie aibt eskeine Parteien Solk. Mit Ihnen, Derr Meichspräsident, die Bolk. Mit Ihnen, Derr Meichspräsident, des Bolk. Mit Ihnen, Derr Meichspräsident, beseelt uns alle der glübende Wunsch, daß es Ihnen beschieden sein möge, in Nacht und Nebel der Gegenwart den Bea au sinden, der das dentsche Bolk nach so vielen Frungen zur Einigkeit und damit zum Heile führt.

Der Reichspräfibent,

erwiderte mit folgender Anfprache:

Berr Staatsprafibent!

Ich danke Ihnen für den Bilkommensaruß, den Sie mir namens des württembergischen Bolkes dargebracht, und für den Bunsch, den Sie diesem Gruße angeschlossen haben. Mit Ihnen empfinde auch ich täglich mit Sorgen die Spaltung und Zerrissenheit, die sich immer wiesder in allen politischen Fragen trennend und hemmend in unserem Bolke auftnt. Mehr Gesichlossen in dlo sie nheit in den großen lebenswichtigen Ensicheibungen, mehr gegen seit i ges Beretrauen der verschiedenen Schicken unseres Bolkes zueinander ist uns bitter nötig.

Richt Klassen und Stände, nicht Barteien und Gruppen in gegenseitiger Abschließung und Besehdung, sondern Gemeinschaftsgesicht und der Geift dienender und opsernder Baterkandsliebe sind der Boden, auf dem allein wir eine bestere Zufunst ausbauen können.

Der Gebanke ber Zusammengehöriakeit aller Deutschen, der Bunsch nach einem einheitlichen Reich hat gerade in Württembera von jeher sesch hat gerade in Württembera von jeher sesch bat gerade. Das Schwabenland hat in volitischer, wirtschaftlicher und kultureller dinsicht viel dazu beigetragen, daß aus den Träumen und Hoffnungen vor nunmehr bald 55 Jahren Birklichkeit wurde und das Reich erstand, daß zu erhalten und wieder aufzubauen unsere und der kinsten Weneration Pflicht und Ausgabe sein muß. Aus der Beraangenheit darf ich die seite Gewisheit entnehmen, daß Württemberg auch in Zukunst ein Hort des Reichsgedank auf en siein wird, beseelt von der Ueberzeugung, daß nur in einem starten Reich daß Schwabenland seiner geschichtlich gegebenen Eigenart leben kann. Auf daß Gedelhen, auf die alkölliche Jukunst Württembergs und seiner Bewohner erhebe ich mein Glas. Württemberg, hurra, hurra, hurra!

Die Deuischnationalen und der Bertrag von Locarno.

Eine Rede bes beutschnationalen Abgeordneten Schlange-Schöningen.

TU. München, 11. Nov.

Die Dentschnationale Bolkspartei hatte für Dienstag eine große öffentliche Protestversammlung "gegen ein zweites Bersailles" einsberusen, in der Reichstagsabgeordneter Schlange-Schöningen auf den Friedensvertrag von Bersailles zurück. Alle gegenwärtige Not führte Schlange-Schöningen auf den Friedensvertrag von Bersailles zurück. Deshalb dürfe das deutsche Bolknur den einen Gedanken haben: "Bie kommen wir los von Bersailles?" Der Vertrag von Bocarno bedeute aber ein zweites Bersailles. Die großen, weltpolitischen Perspektiven auf die Zukunst Deutschländs lägen, namentlich wirtschaftspolitisch nicht im Westen, sondern im

Berträge werbe ber beutschen Berzichtung ben Rest geben. Die Deutschnationalen hätten seine Lust, die Afteure an diesem neuen Aft der deutschen Tragödie du spielen. Richt die Deutschnationalen hätten die Front verlassen, sondern die anderen hätten eine Frontveränderung vorgenommen. Der Austritt aus der Regierung sei einmal deswegen erfolgt, weil es ein Gebot der Ehrlichteit gegenüber Luther gewesen sei, daß in den nächsen Wochen ein Trommelseuer der Stimmungsmache über das deutsche Bolt ergehen würde, so daß hernach die Ablehnung der Deutschnationalen nicht mehr verstanden werden würde, so daß hernach die Ablehnung der Deutschnationalen nicht mehr verstanden werden würde und schließlich sei der Austrittersolgt, damit dei Annahme des Vertrages den Deutschnationalen nicht nachgesagt werden könne, sie seien mitverantwortlich. Der erste Ersolg der deutschnationalen Opposition sei der, daß das schlasende Volk bereits zu erwachen beginne. Die Entente, die und heute noch so unglaublich behandele und schlaniere, könne und Verschungen machen, so viel sie wolke. Es sei ihr nichts zu glauben. Die leite Auslegung des Vertrages liege nicht dei und, sondern bei denen, die sie gemacht hätten. Es bestehe die einzige Vosstnung, daß das deutsche Vosstehe die einzige Vosstnung, daß das deutsche Vosstehe die einzige Vosstnung, daß das deutsche Vosstehe die eines Tages zur nationalen Jusammensassung gewungen wird. Der "Tag der Gelbsterhaltungswille lebendig wäre.

Das Bölferbundsregiment an der Gaar.

WTB. Genf, 11. Nov.

Der Vorsigende der Regierungskommission des Saargebiets, Ravult, hat dem Generalsekretär des Bölkerbundes den Quartalsbericht über die Lage im Saargebiet und die Tätigkeit der Kommission vom 1. Juli dis 30. September 1925 zugestellt. In bezug auf die wirtschaft iche und soziale Tage stellt der Bericht seit, daß der am 27. Juli ausgebrochene Lohnkonflikt schon am 3. August durch Uedereinkunst beigelegt werden konnte, ohne irgendwelchen ichwerwiegenden Borsall. Der Streik wirkt sich auf die Koblenproduktion und die Brennskoffpreise aus. Obwohl die zwischen Frankreich und Dentschland gesührten Unterhandlungen zum Abschluß eines Handelsvertrags erfolglos verliesen, einigten sich die Berhandlungsdelegierten vor dem Abbruch der Besprechungen dahin, ein Abkommen über das Jolwesen im Saargebiet abzuschlesen.

Der Bericht schließt zusammenfassend folgendermaßen: Das dritte Quartal begann mit einem Streit von schwerwiegendem Umfang in
der Kohlenindustrie, der jedoch nach kurzer Dauer beigelegt werden fonnte. Die Regierungskommission ist überzeugt, daß die von ihr fürzlich beschlossene Errichtung einer Arbeitskammer in Jukunst zur Bermeidung derartiger Konstitte von großem Nuben sein wird.

Die bedrohliche Lage bes Saarhandels burch ben Frankensturg.

Saarbriiden, 10. Nov. Die außerordenisich bestrobliche Lage, in der sich der Saarbandel angesichis des Frankenkurzes und der Krediinot desichte kommt in einer bemerkenswerten Entschließung der Schutvereine für Handel und Gewerbe zum Ausdrucke. Darin heißt es n. a., daß die Dandels- und Gewerbeunternehmungen des Saargebiets infolge der kateurophalen Lage des gejamten swarländischen Birtschaftslebens aucherstande seien. die Steuern bis zu dem gesetzlich seinsen der keuern die Grundsken. Die Regierungskommission wird um Gewährung allgemeiner Shudung sowie um die Erhöhung der steuerfreien Abzüge gebeten. Das steuerfreie Existenzminimum beträgt im Saargebiet für die Einkommenseuer 360 France jährlich, das sind bei dem heutigen Frankenkurs noch nicht 60 M.

Aus dem besetzten Gebiet

Gin eigenartiges Gerichtsurteil.

Landan, 10. Nov. Unter dem persönsichen Borssit des kommandierenden Generals der Insanterie, Giusseaumet, wurde gegen den französischen Kommandeur Le Verger auß Kaiserssautern wegen sahrlässiger Tötung verkandelt. Die Vernehmung des Angeklagten und der fünf gelade, nen Zeugen ergab, daß Le Berger am 30. August im Personenwagen, von Neustadt nach Kaiserslautern sahrend, die Dorstraße Frankenstein passierte. Le Berger fuhr in der Mitte der Straße und erfaßte mit seinem Wagen die ünfährige Ausse Unser keinem Pagen die etwa 10 Weiter weit geschleift wurde, wo das Kind blutüberströmt liegen blieb. Das Kind harb nach zwei Stunden in der Klinik an den erlittenen Verlehungen. Le Berger will mit mäßiger Geschwindigkeit geschen und Huppsignale gegeben haben. Die Zeugen haben von den Signalen nichts gehört. Das Gericht verneinte die Schulbstrage und sprach-den Angeklagten frei, da eisich um einen unglücklichen Zusall handelt.

Verschiedene Meldungen Der Bertrag von Locarno im englischen

Der Bertrag von Locarno im englisch

WTB. London, 11. Nov. Der Parlaments berichterstatter des "Dailn Telegraph" berichtet es sei bereits vereinbart worden, daß die Unter haussisung am nächten Mittwoch vollfommen der Debatte über den Sicherheitspatt von Locarno gewidmet sein solle. Es verlautet, daß keine formelle Entschliehung eingebracht werden soll, sondern daß das Unterbaus diese Frant anlählich eines Bertagungsantrages erörfert wird. Baldwin, Chamberlain, Mac Donald und Llond George werden sich an der Debatte beteiligen.

Dreifacher Giftmorb.

WTB. Benthen, 11. Rovbr. Die "Oftbentsche Morgenpost" meldet aus Straduna im Kreise Kosel: Borige Woche hat hier eine Muttet ihre drei Kinder im Alter von 1½, 3 und 5 Jahren vergiftet. Die entmenschte Mutter dat das Gift der Burst beigemengt und sie den Kindern zu essen Schmerzen starben. Die Frau hat nicht aus Kot gehandelt; denn ihr Mann ist in dem Ort Gemeindevorsteher und Besitzer einer großen Wirtschaft.

Unwetter in Italien.

WTB, Nom, 11. Nov. In Benedig aing gestern vormittag ein hestiges Unwelter nieder. begletet von Hagelschlag, nach dem einige Zeit die Straßen mit einer weißen Schicht bedeckt waren. In Nom brachte am Nachmittag eine Bindhose ein Baradenguartier in der St. Beter-Borstadt zum sast völligen Einsturz, so das etwa 20 Familien obdachlos geworden sind.

Dieberländisch-Indien und die beutschen Segelflige.

TU. Berlin, 11. Nov. Wie die Moraenblätter aus Bandcong (Java) melben, hat die Deeresteitung der niederländisch-indischen Regierung worgeschlagen, mehrere Offiziere der niederländisch-indischen Luftflotte zum Studium der Entwicklung der motorlosen Flugzeuge nach Europa zu entsenden, insbesondere auch einen jacklundigen Ofiizier zu dem für August 1926 vorgeschenen deutschen Seuelsstung der bei in der Rhön nach Deutschland abstungen

Gifenbahnunglud in Belgien.

UT. Brüffel, 10. Nov. Der Schnellaug Brüfiel-Charfleroi entgleiste heute früh bei Rivelle
in voller Fahrt, wobei die Lokomotive und 7
Bagen die Böschung hinunterftürzten. Es hat
zahlreiche Berwundete, darunter 10 Schwerverlette gegeben.

Johannes Pauli,

ber Franzistanermond und Dichter von "Schimpf und Ernft".

Anng von Rauffungen (München).

Der Prediger im Franziskanerorden und Dichter von "Schimpf und Ernit". Johannes Pauli, ist wohl weniger bekaunt. als die anderen "Großen seiner Zeit". Murner. Fischart, Geiler und Brant. Aber gerade er ist es, der für das Elsa in kultureller, iowie literarischer Beziehung von io großer Bedeutung war. Und wiederum er ist es, der die deutsche Muttersprache und das deutsche Wesen in der Zeit der Berwelschung mit hochgehalten hat und der Geilers Predigten, die sonst seiner Seimat verloren gegangen wären, nachschrieb und dann später herausgab. Über nicht nur damit hat er sich um seine elsässische Seimat verdent gemacht, jondern auch durch sein in Wort und Schrift oft gepredigtes bewundes Deutschum. Und deschaft ist es unsere Pflicht, ihn der Gefahr der

Bergessenbeit zu entreißen.
Johannes Pauli, der Barsüßermönch und Dichter, wurde um die Mitte des 15. Jahrhunsderts geboren. Sein Geburts und Todesjahr kann nur mutmaßlich genannt werden. da jegeiches Genauere darüber fehlt. Ebenio wissen wir über den Ort seiner Geburt nur soviel, daß es eine "kleine Stadt im teutsch Essas am Rhein" gewesen sein muß. Da er aber von 1479—1515 — also vierzig Jahre — Prediger am Franziskanerorden war und dieses Amtichwerlich in einem Alter unter 25 Jahren ersbalten haben konnte, so dürsen wir mit ziemslicher Sicherheit annehmen, daß er in den Jahren 1450—1454 geboren wurde. Er war somit nur wenige Jahre jünger als sein "allverehrt Meister und Gönner", Geiler von Kansersberg.

1490—1494 wirkte er als Lesemesster im Klas

Weiter und Gonner", Geiler von Kaniersverg.

1490—1494 wirfte er als Lesemeister im Klariffinnenkloster zu Villingen in Baden. Und
obgleich er nicht, wie Murner, den Obiervanien
angehörte, sondern den Konventnalen, wuhte er
sich duch derart in den Geist der anderen Richtung im Kloster bineinansinden, daß eine Nonne

dieses Alosters ibn den "würdigen, wohlgelehrten, teutschen Lesemeister, unsern treuesten Beichtvater und Liebhaber unserer Scelen

1498 bekleidete er auf dem Konvent an Straßburg den Posten des Vorstandes des Kustodie Basel. Das Vertrauen, das man ihm entgegendrachte, war ein solch immenses, daß die Schweizer Behörden im Jahre 1504 den Brovinzial der oberdemtschen Minoritenprovinz daten. ihm die Stelle des Guardians des Varsükerklosters in Vern zu geben. Pault nahm die Stelle aber nicht an und ich glaube den Grund darin gesunden zu haben, daß er nicht wieder von seiner "schönken Deimat" hat fortgesen wollen. Denn wir begegnen ihm 1507 in Straßbura als eifzigsten Juhörer von Geiler. 1508 nahm er die Stelle eines Guardians des Klosters in Straßburg an, und 1515 ging er als Prediger und Lesemeister nach Schlettstadt. Danach scheint er als Prediger und Beschweister in Kraßburg an, und 1515 ging er als Prediger und Jesemeister nach Schlettstadt. Danach scheint er als Prediger und Beschweister in Thann die Hernessen der im Isahre 1518/19 als Lesemeister in Thann die Hernusgabe seiner nachgeschriebenen Predigten Geilers und seines "Schimpf und Ernit" vorbereitete, die beide 1520 bei Grieninger in Straßburg gedruckt wurden.

Häufig wird Pauli mit seinem Ordensbruder Paulus Psedersheimer indensissiert. Das trists aber keinesmegs au. Psedersheimer ist 1460 bei Mainz von jüdischen Eltern geboren, ging, nachdem er Magister artium aeworden war, zum Christentum über und trat in den Franziskanerorden ein. Da Pauli sich aber immer als Elsässer sühlte und wie ichon oden gesoat, selbst angibt, im Elsaß geboren au sein, so ist diese Behauptung, die besonders Karl Beith zu vertreten sucht, vollkommen gegenstandslos.
Aus Paulis Predigttätigkeit ersakren wir

einige besonders interessante Einzelheiten durch die in der Berliner Staatsbibliothek liegende Handschrift einer Villinger Klosterichweiter, die seine Predigten aus der Zeit 1498/94 nachschrieb. Zu erwähnen wäre vor allen Dingen der zweite Enslus dieser Predigten. Dier zeigt er — dem Beispiele Geilers solgend — sein zeutsch Gerz und seine teutsch Zunge". Er spricht davon, daß die Vernunft ein Geschenk

Gottes fei, mährend der Wille eine .Teufelsgeburt" darstelle. "Und mit dies Wille Welschland die unbehütsamen teutsch Gerzen raubt." Sehr sein sind die in den Text der Predigten hineingestreuten "Märsein". Auch hier stoßen wir oft auf den Bersich Paulis, seine Hörer wor den Lockungen der Welschen au warnen. Doch das, was in "Schimpf und Ernit" überreichlich zu sinden ist, satyrische Charafterbilder des Chelebens, der bürgerlichen. höstische und geistigen Stände, trifft man bier nicht.

In seinen Predigten und seinen Shriften
— man fann icon sagen: fait in iedem Bort —
ist ihm Geiler das wichtigste Borbild gewesen.
Bie sehr Pauli aber auch in das Besen und
Schaffen Geilers eingedrungen sein muß, bezeint die Tatsache, daß von der Unmenge von
Publikationen, die nach dem Tode seines
"treuest Lehrer" erschien, sich eigentlich als wirklich echt nur die Seransgabe Paulis erhielt.

"treuelt Lehrer" erschien, sich eigentlich als wittlich echt nur die Serausgabe Paulis erhielt.

Iohannes Bolte fagt in seiner neuen Herausgabe von Paulis "Schimpf und Ernst" solgendes darüber: "Ohne Frage ist Pauli, was die
Alarheit und Anmut der Darstellung betrifft,
seinen Mithewerbern weitaus übersegen, er
war eben in der volkstämlichen Redeweise und
im gekaltigen, lebendigen Bortrag seinem Borbilde Geiler fongenial." Daß bei diesen Kublikationen zwischen den Herausgebern ein oft
heltig geführter Streit entbrannte. ist wohl
ielbstwerkändlich. Pauli aber weiß sich aller Angrisse in dieser Richtung zu wehren und
schreibt darüber: "Es macht iest Bicher wer
da will, ohn Erfarnis-Arbet und do ir Leben
lang nie seine Predig hetten, nie auf kammen,
und wan sie darauff kamen, sie kunten nicht ein
Farzeit verkünden, nemen sich an Predigdsücher
zu machen und sehen darin, was sie wollen."
Sämtliche maßgebliche Ueberprüfungen — bejonders die von Geilers Schüler Ernst Martin — haben ergeben, daß Pauli "ohn Lug und
Betrug" sich seiner Ausgabe entlediat hat.

"Bie der Plan au dem Buche "Schimpf und Ernft" im Kopfe des Berfasiers enistand, erfennen wir, wenn wir unfer Augenmerk auf die darin aus Geilers Prediaten entlehnten Stücke richten." (Nach Bolte.) Alfo auch hier ein Zusammenhang mit seinem geliebten Geiler?

Außerdem icheint er aus der Scala celi des französischen Dominikanermönchs Joh. Gobii Junior geschöpit zu haben. Aber auch der 1515 erschienene deutsche "Alenspieael" blieb nickt ohne Einfluß auf ihn. Er schrieb einige Schelmenkreiche nach "mit geschicker Kürung und Milberung allzugroßer Unslätereien". Aber auch dürsten eigene Erlebnisse aus dem Elsak, aus Schwaben und Italien ihm Material geschiefert haben. Er erzählt u. a. von Ereignissen liefert haben. Er erzählt u. a. von Ereignissen Billingen, von einem Totschlaa in Geberschweier bei Tann und von zwei Ebebrechern auß Straßburg. Scherer nennt das Buch in seiner "Geschichte bes Elsaß" "ein soldes Stellbichen von guter Laune und aefundem Menichenverstand, daß der Mönch damit eines der beliebtesten deutschen Bolfsbücher des 16. und 17. Jahr hunderts geschrieben hat, zugleich ein rechtes Schakkätlein deutscher Sinnesart in seiner

Es ift natürlich ausgeschlossen, in diesem gebrängten Auffat all das au Bapier au bringen, was an sich vielleicht von Interesse sein dürfte und was sir das Zeben Baulis von Bedeutung war. Aber nach dem wenigen Gesaaten könsnen wir bereits getrost den Schluß ziehen, daß sein vor mehreren Jahrhunderten gevredigtes Wort im Dienste des deutschen Elsak nicht nur dazumal seine Schuldigkeit getan, sondern daß es sortwirft dis in unsere Tage und bossentlich darüber hinaus, nämlich als weiterer Beweiß für die Kernechtseit des deutschen Elsasses

Karleruber Kongerfleben.

Bruno Maischhofer hatte für seinen Klavierabend ein imposantes Programm zusammengestellt: Drei große Bariationens Werke, se eines von Brahms (über ein Thema von Dändel), von Beethoven (Eroica-Thema) und von Meger (über ein Thema von G. Kh. Telemann), die man nicht gerade oft miteinander vereinigt sindet. Der Münchener Pianist erwies an ihnen seine glänzende Technis und Anschlagskunst, brachte aber durch ständiges, willkürliches Aubatieren Unruhe und Berrissenheit in seinen Bortrag, der badurch ein virtus

en

Schwarz-weiß-rot amtlich verboten.

Gine Polizeiverordung, die gestern nach-mittag der erstannten Deffentlichfeit in Rarlsrufe gu Beficht gefommen ift, bestimmt:

Die bei der Fahrt des Reichspräsidenten durch Karlbrufe spalierbildenden Bereine, Organisationen, Schulen usw. durfen nur Fahnen in den Reichs- und Landesfarben mitführen. Andere Fahnen und Wimpel werben nicht gugelaffen. Unter das Berbot fallen nicht die Fahnen der Kriegervereine und ber ftudentischen Rorporationen.

Mit den Borten "andere Gabnen" find natürlich ichward-weiß-rote Fahnen gemeint. Be-grundet wird die Berordnung mit den Worten: "Bur Verhütung von Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit." Es ist wohl der Bunsch der gesamten Bürgerschaft, daß der Besiuch des Reichspräsidenten in der badischen Vandeshaupstadt fein Anlaß au Zwischenfällen und Streitigkeiten gibt, fondern bag ber Reichspräfident einträchtig von der gesamten Bürger-ichaft empfangen wird. Wenn der Bunsch, den Tag in Frieden au begehen, bei den Anhängern Edmard-rot-gold ebenfo ftart ift wie bet Unhangern von Schwarg-weiß-rot, wogu dann die Berordnung? Wen ftoren die fcmaraweiß-roten Fahnen der Vereine und Verbände? Bo bleibt die Freiheit des Burgers, die unter bem Schut der Berfaffung fieht? Die Berren, die die Berantwortung für diese Poligeiverord-nung tragen, lieben es, den alten Staat als Boligeiftaat gu bezeichnen, in dem derBürger aut Schritt und Tritt unter amtlicher Bevormun-bung lebte. Es gebe tausend Beispiele, die be-weisen, daß die staatliche Bevormundung und Einmischung in die burgerliche Freiheit nie größer war, als sie heute ift. Gewiß trägt die Behörde die Berantwortung für die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Aber die Gefahr für die Storung am Eindugstag tann unmöglich als jo groß und als jo drobend eingeschätzt werden, um einen folchen ftarken Eingriff in die bürgerliche Freiheit ju rechtfertigen. Solche Berordnungen von der Art der vorliegenden litd nicht dagu angetan, den unseligen Flaggen-freit zu überwinden; im Gegenteil, fie tragen dazu bei, die alten Gegenfähe, die sich zu mildern ichienen, aufs neue in den Bordergrund der Tagespolitik zu schieben. Solche Berordnungen können nur denen eine Freude machen, die von der Zwietracht leben. Bom Standpunkt des friedliebenden Bürgeriums sind solche Berordnungen aufs tiefste zu bedauern.

> Gestern abend schon und noch heute vormittag sind und schriftliche und mundliche Proteste gegen die Polizeiverordnung gugegangen. Ans ber Bahl ber Bufdriften wollen wir folgenbem Schreiben Haum geben:

Um die Poligeiverordnung, die bei dem Gin-jug des Reichspräfidenten für die tpalterbilden-ben Bereine, Organisationen, Schulen usw. nur Fabnen in den Reichs- und Landessarben gestattet, felbst au murbigen, wird es nötig sein, den Gründen nachauforichen, die ben Minister des Innern dagu veranlagt haben können.

Die Befanntmachung fagt einleitenb. baß fie dur Berhütung von Störungen ber öffentlichen Ordnung und Sicherheit erlaffen murbe. Goweit diese Gründe maggebend find, fann man fie im Interefie des allgemeinen Friedens und eines ftorungslosen Berlaufs des Tages nur Beariigen. Richts ift in der heutigen Zeit er-wünschier, als die Bermeidung neuer Kouflik-Es ift deshalb munichenswert, bag alles vermieden wird, mas auf die eine oder andere Seite provotatorifch wirfen fonnte, fei bas nun durch unnötig demonstratives Berausitellen von Fahnen ober durch fonftiges Berhalten. Berabe ber Mann, ber morgen im Mittelvunft bes öffentlichen Intereffes fteben und ber Gegentand allgemeiner Ehrung fein foll, bat ja gelegentlich feines Geburtstages felbit den Bunich

ausgefprochen, das Beflaggen und befondere Beiern au unterlaffen, um Bu,ammenitoge aus Unlag biefes Tages au vermeiben.

Ronfliften aus bem Bege au geben, gab es Konflisten aus dem Wege du geben, gab es in dem vorliegenden Falle für das Ministerium des Innern zwei Möglickfeiten: Wobl wolsten des Innern zwei Möglickfeiten: Wobl wolsten des Deutschen Reiches oder ein Berbot, wie das hier vorliegende. Die erstere Möglickfeit hätte zweisellos im günktigen Sinne geswirkt, d. h. hätte neue Spannungen vermieden. Der badische Minister des Innern hätte sich versie seicher zu einer inligen Dulbung entistig. umfo leichter gu einer folden Dulbung entichlieals er felbit ja wiederholt die befimmte Erflärung abgegeben bat, daß er mit ben ihm gur Berfügung ftebenben Sicherheits-und Ordnungsorganen allen Eventualitäten gewachfen fei.

Mun bat das Minifterium des Innern - es ift ananyehnen, daß die Bekanntmachung in seinem Sinne ersolgte — die aweite Möalichkeit gewählt, es hat die Farben des alten Reiches, die Symbole der Bründung der Reichseinheit ver bot en und hat sich durch diese Maknahme, die von weiten Kreisen als Provokation empfunden wird, einer starken und berechtiaten Kristif ausgesetzt. Nicht mit Unrecht wird in der Bevölkerung die Frage aufgeworfen, ob hier der Minister ober der Parteimann resprochen

Wie dem auch sei, das eine steht fest, daß der Popularität der bestehenden Verhältnisse und der verantwortlichen Männer durch solche Zwangserlasse nicht gedient wird. Das auch die moberne Beit nicht einfach über die hiftorifchen Farben aur Tagesordnung übergeben fann, ohne weitere Spannungen au erzeugen, das durfte u. a. auch die Zunahme der schwarz-weißroten Farben beweisen, die fich bei bisberigen Gelegenheiten gerade in Karlsrube im Stadt-und Straßenbilde bemerkbar machte. Am In-teresse der durch hindenburgs Wahl angebahnten Entspannung, por allem aber auch im Intereffe bes Staates muß man bas bringende Erfuchen an die verantwortlichen Stellen richten, in Bufunft in einer anderen Beife ber Stimmung bes Bolfes Rechnung au tragen, als bas bier gefcheben ift.

Reichsbanner und Reichsprafibent.

Die Reichsbanner-Organisation in Stuttsaart hält sich von der Begrüßung des vom Bolk versassungsgemäß gewählten Reichspräsidenten sern. Auch beim Empfang in Franksturt will sich das Reichsbanner absondern. Das sind die rechten Versassungshüter!

Sozialpolitische Kundschau

Bur Lohnpolitit ber Reichsbahn.

Die Gemerkichaft deutscher Gijenbahner, Bedirk Konfbang und Billingen (See- und Schwarzwaldfreis) nahm am Sonntag, den 8. November, in einer gutbesuchten Begirtotonfereng in Ra dolf dell dur Frage der Lohn- und Gehalts-bewegung, sowie dur Aufbebung der Ansiellungs-sperre, Besörderungssperre und Stellenzutei-lung im neuen Ctatjahr 1925/26 Stellung und sahte hierzu eine Entschließung, in der es

Die gegenwärtige Lohn- und Gehaltspolitif der Reichsbahnhauptverwaltung ift nicht dazu angetan, ben wirticafilicen Aufstieg des Unternehmens gu forbern. Gine ichiecht entlohnte Ur-beiter- und untere Beamtenichaft im beutiden Berfehrsweien wird in feiner Beife als ge-eignete Borbedingung für eine gefunde Entwidlung des Unternehmens angesehen werden kön-nen. Bange Arbeitszeit, schlechter Lohn und Ge-halt, ist ebenso wenig dazu angetan, Arbeits-freude auszulösen. Ein Ersolg der regierungs-seitig eingeseiteten Preissenkungsaftion kann disder nicht sestassiellt werden. Die Not ist in ben Bobn- und unteren Befoldungegruppen ber Arbeiter und Beamten aufs Unerträglichfte ge-

ftiegen. Da die erhoffte sentrale Regelung ber Lohnverhaltniffe der Gisenbahnarbeiter bisher den gewünschten Erfolg nicht gezeitigt hat, wird die Gauleitung und Landesverbandsleitung in one Gauleimung und Landesberbandsleitung in Baben aufgefordert, in Berbindung mit den übrigen Organisationen bei der Reichsbahndirektion Karl grube sofort Lohnforderungen einzureichen und die Bewegung mit allen zu Gebote ftehenden Mitteln vorwärts zu treiben.

Der Erlaß der deutschen Reichsbahnhauptver-waltung, der die Aufhebung der Anstellungs-und Beförderungssperre verfügt, hat in Berbin-dung mit der gleichzeitig erfolgten Festiedung des neuen, starf beschnittenen Stellenplanes in der Beamtenichaft größte Beunruhigung aus-gelöst. Die Konserenz erblicht in dieser neuen Methode den Bersuch, das Berussbeamtentum allmählich zu befeitigen.

Badische Politik

Deutsche Boltspartei und Regierungsbilbung.

Bon voltsparteilicher Ceite ichreibt man uns: In ben Beitungen ber verichiebenen Barteien werden wiberfprechende Mitteilungen über bie Saltung ber Deutschen Boltspartei gur Regierungsbilbung in Baben gemacht. Demgegenüber vermeifen wir auf den Beichluß bes geichäftsführenden Ausichuffes bes Landesverbandes vom 7. November, in bem ber Beichluß ber Graftion, ben Gintritt in die Regierung von der Ueberlaffung eines Miniftertums abbangig au machen, durch bas ber Deutschen Bolfspartei maggebender Ginflug gefichert wird, einstimmig gebilligt murbe. Der Unfpruch ber Deutschen Bolfspartei tft auf Grund ber gegebenen politischen Lage berechtigt und verschiebentlich in der Preffe und von anderer Seite anerkannt worden. Die Dentide Bolferartei bat fich im Reich und in ben Lanbern ber Ditarbeit und Mitverantwortung nicht entaugen, fofern ihr auf gleichberechtigter Bafis ausreidenbe Arbeitsmöglichfeit und entfprechender Ginfluß gegeben worden ift. In Baben laffen fich biefe Borousfetungen ohne Menberung in bem Befitftand ber bisherigen Regierungsparteien nicht ichaffen.

Entfalliegung der Babifchen Deutschnationalen Bur Locarnofrage.

Die Badische Deutschnationale Bolfspartei hat, wie man uns mitteilt, ber Parteileitung und ber Reichstagsfraftion eine Entichliegung übermittelt, in ber es beißt:

1. Der am 8. November in Rarlsrube verfammelte Landesausichuß des Landesverbandes Baden ber Deutschnationalen Bolkspartei ift mit ber Reichstagsfrattion aber die Ablehnung des Bertrages von Locarno einig und fpricht ibr als ihrem Guhrer bas Bertrauen aus.

2. Der Landesausschuß billigt bie Saltung der Reichsparteileitung in ber Behandlung bes Bertrags von Locarno. Der Optimismus ber Berren Luther und Dr. Strefemann icheint burch nichts begründet. Die Auslegung bes Sicherheitsvaftes und der Abmachung über § 16 ber Bolferbundsatte vonfeiten der Ententemächte geigen, daß man die einzelnen Artitel verichieben anslegen fann. Sicherheitspatt und Bolferbund haben für Deutschland nur bann einen Bived, wenn bie politifche und moralifche Gleich-berechtigung Deutschlands einbeutig festgelegt ift. Die Rudwirfungen werden icon jest au Radmirfungen geftempelt für den Gall, bag Dentidland bie Bertrage von Locarno annimmt. Alle Mengerungen Strefemanns merben von mehr oder minder amtlicher Stelle der betreffenden Dachte völlig entfraftet, teilmeife direft ins Gegenteil verwandelt.

Erfennt die Entente, daß in Deutschland die Mehraahl ber Bolfsvertreter die Bertrage von Locarno auf jeden Gall angunehmen bereit ift, fo werben bie fog. Rudwirfungen ausbleiben, denn bie Ententemachte merben für die Berträge feinen höheren Preis bezahlen, als notwendig ift.

Eine Untersuchung des Reichswirts schaftsrates über die Preisbildung.

TU. Berlin, 11. Nov.

Der Reichswirtschaftsrat beabsichtigt eine umfassende Erhebung über die Gründe der Preiß-erhöhung anzustellen. Ein besonderer Ausschuß bat bereits einen Blan für diese Erhebung aufgestellt, der im weientlichen folgende Haupt-punkte enthält: Zunächst iosen untersucht wer-den: Die sozialpolitischen Momente, wie Lohn-höbe, Lebenshaltungskosten gegenüber den Bor-kriegslöhnen, Lohnversältnisse des Auslandes, Arbeitszeit Autoil der Lieben der Kondes Arbeitszeit, Anteil der Bohne an ben Produk-tionskoften, Zusammenhang swischen Lohn und Leistung sowie swischen Arbeitszeit und Leistung.

Der zweite Bunkt ber Erhebungen foll beson-bers aufschlufreiches Material ergeben. Es soll die Rolle der steuerlichen Belastung in ber Preisentwicklung sestgestellt werden.

Auf dem Gebiete ber Bohnungs- und Bauwirt dem Gebiele der Wohnungs und Batt-wirtschaft werden die Kosten des Wohnungs-baues, die Finanzierungsbedingungen und die Entwicklung der freien Miete im Verhältnis zur Borkriegszeit untersucht. Ferner sind Erhebun-gen siber die Kredit- und Währungslage vorge-sehen, darunter über die Kreditpolitik der Neichs-regierung, über das Transfer-Problem und die Kreditgewährung der öffentlichen und privaten Institute. Spezielle Untersuchungen sollen über die Breisverhältnisse bei der landwirtichaftlichen Produktion angestellt werden, so besonders über die Frage ber Steigerungsmöglichfeiten ber landdie Frage der Steigerungsmöglichkeiten der land-wirtschaftlichen Erzeugung, der Ausbreitung der modernen technischen Berfahren, des Ausbraues und der Möglichkeiten des Genossenichatisweiens und die Folgen der Berichuldung der Land-wirtschaft. Die Industrie- und Gewerbeerhebun-gen ioll auch Material über die technischen Be-dingungen der industriellen Produktion und ihren Einkluß auf die Preisverhältnisse bei der Erzeugung ergeben. Der technische Zustand und die Verbesserungsmöglichkeiten der Betriebe und die Organisation der Arbeitsleisung soll hierbei einaebend untersucht werden. eingebend untersucht werden.

Lette Drahtmeldungen

Eine gemeinfame Note der Alliierten über die Rüdwirfungen?

S. Paris, 10. Nov.

Rach Londoner Melbungen werben ber frauabfifche und ber englische Botschafter in Berlin in ben nächsten Tagen ber beutschen Regierung eine gemeinfame Rote fiberreichen wegen ber Abanderung des Befagungs: regimes. Danach follen die Militärgerichte aufgehoben werden, fowie familide Bertehres beidranfungen ber Bivilbevölferung. Bon ber Räumung Rolns fteht in bicfer Rote fein Wort. fondern es wird barauf hingewicfen, bag bie Raumung Rolns lediglich von ber bentichen 216: rüftung abhinge.

TU. London, 11. Nov.

Die "Bestminfter Gagette" melbet, es werde eine politifche Amneftie für das befette Bebiet durchgeführt werden und die volle Berfehrafreiheit amifchen befettem und unbefettem

es, fein fünftlerisches Geficht gewann. Un-Bleichmäßiges Beichleunigen und Berlangfamen derstört die Kraft und den Adel gesunder, schwingender Rhythmik. Ein Mensch, der sich so im Raum bewegen, ein Redner, der so spre-chen wollte, würde kaum Ernst wecken. Musikalische und flangliche Urgesetze laffen fich nicht ungestraft migbrauchen, wir gelehrten Deutschen follten endlich einmal su diefer Erfenninis fommen. Gut und eindrucksvoll bielte ber Rünftler die Ginge bes Beethoven-Bertes, die ihm ftarten Beifall eintrug.

Stattlich ift noch immer die Bahl ber An-banger und Berehrer des Kammerfangers Bermann Jadlowfer, aber viele, die diefen einstigen Liebling bes Karlsruher Theater- und Rongertpublitums gern wieder einmal horen wurden, tonnen fich aus bestimmten und allgemein befannten Gründen ben Genug nicht mehr leiften. Go erwies fich benn ber Fest-hallesaal für ben Lieberabenb bes Runftlers als au groß, wenn auch ber Bejuch an und für fich nicht ichlecht war. Leiber war hermann Jadlowfer etwas erfältet, aber er konnte tropdem zeigen, daß er noch immer Gesangskünstler ist. Borbildlich ist seine Atemtechnit, von einsach ungerstörbarer Rube. Tadellos greift die Ropfresonang in die Bruftresonang über, bis dur mittleren Rraft eine Rlangiconbeit entwickelnd, die das Ohr beganbert. Sier leiftet ber Gunger fein Bestes. Es tritt tein falicher Berbrauch an Luft dutage, fie wird fo geichidt eingespart, daß Luft- und Alangmaffe fongruent lind. Im Piano und Megzoforte fteht er hinter feinem guten Italiener, beren Schule er befolgt, durud. Seltsamerweise verwendet er aber im Forte die gange Ueberhauchung der bentichen Sprache, überall schiebt er einen mit Ubermäßiger Luftmenge dotierten Hellen ein ober unter, der in den Raum verpufft und ber Alangproduktion verloren geht. So bort man feinen Rlang mehr, fondern Tone in einer ge-wiffen Sobe, Tone, die bie Stimmfraft bis an die Grenze führen und nicht eigentlich mehr edel sind. Es hat den Anschein, als ob es sich um ein Misverständnis des Künftlers von die Grenze italienischer Art des Affeltausbruds handle. Carufo 3. B. vermendete in Angenbliden ber

Steigerung nach ber Sobe ebenfalls einen D-Laut, der aber nicht vom Körper wegitrömte, sondern zu ihm hinsübrte. Die Italiener fönenen überhaupt fein "H" richtig bringen, ihr Gesangs-"H" hat also mit dem deutichen "H", von dem unfere Sprache übervoll ift, überhanpt nichts gu tun. Aber gerade biejes wendet Sadlowfer bei den Spannungen gur hohe und gur Kraft an, leitet fie damit ein und beraubt fich daburch des Klanges und des direkten Anfațes, die er fonft überall vorzüglich formt.

Die Unterbrüdung diefes übermäßigen D. Lauts wurde fofort die Bobe in ihrer Beichheit, geichtigkeit und Leuchtfraft freigeben und wie das rechte Dach auf dem wundervollen Unterban wirken. Sehr ichon sand der Kinftler die "Aria antiche" des alten Beri, des Mitbegrün-bers der Gattung Oper in der Renaissance-Zeit. Man spürt diesem Stüdchen noch heute die Freude an, mit der es, im Bewuftsein des Entdeckerglücks, geschrieben wurde. Bon Schu-bert gelang "Ihr Bild" am besten; Jadlowser veroperte etwas den Stil des großen deutschen Liedmeisters. Bon Dugo Bolf machten "Ach, im Majen war's" und "Berschwiegene Liebe" ben tiefften Eindruck durch die delikate Behandlung bes Megga voce und ben empfindungs-vollen Bortrag. Bum Naturlaut gerabegu, gum Ründer der ruffiiden Geele und landichaftlichen Weife wurde der Künstler in den stimmungs-reichen Liedern von Rachmaninem und Greischaninem Dier bot er unübertreffliche Leifungen. Herrlich gelang ibm auch das ein-Leiftungen. Derriim getung im "L'Arleffana" leitende Parlando jur Arie aus "L'Arleffana" von Cilca. Das war echter Bel Cante. Nad-

Kunst und Wissenschaft

Studentifdje Ehrung Profeffor Dr. Drems. Bei Gelegenheit des erften Sochichultollegs, bas Professor Dr. Arthur Drews nach feinem am 1. November gefeierten 60. Geburtstag bielt, batten die Borer bas Ratheber Jubilars mit Blumen und einem Lorbeerfrang geschmudt und bereiteten ibm beim Erideinen

einen feierlichen Empfana. In ihrem Ramen

gab Dr. Bentmann den Gefühlen der Danfbarfeit und Berehrung beredten Ausdruck mit bem Bunfche, daß der geseierte Lehrer noch viele Jahre in der bisherigen Schaffensfreube an ber Fridericiana" wirfen möge. Prof. Drews banthe berglich für die ihm dargebrachte Ehrung, die ihn neben den andern von Schülern und Freunden ihm an feinem Geburistag fo reichlich guteil gewordenen Gludwunschen besonders freuen. Mit einem hinweis auf die Aufgabe der Philosophie an der Technischen Sochicule leitebe er sodann über jum Thema seiner Se-mestervorlesung über "Begels Leben und

Der Rleiftpreis 1925. Der Rleiftpreis für 1925 ift von bem diesjährigen Bertrauensmann ber Rleiftftiftung, Baul Gechter, bem Dramatifer Rarl Budmaver für fein Luftipiel "Der frohliche Beinberg" auerkannt worden. In dem begrün-denden Gutachten beißt est: "Ich habe das bis-herige Schaffen dieses Autors scharf ablehnen müssen, weil es für mein Gefühl vollkommen im Blaffen, Bluttofen, durchans Literarifden ver-blieb. 3ch fuble mich verpflichtet, gerade biefes Stud und diefen Autor berausguheben, weil Budmayer in dieser Komödie der Durchbruch ins Wirkliche, und awar ins lebendig, nicht artiftifc Birkliche gelungen ift, ber mir beute für bas Theater eine ber enticheidenden Forberungen au fein icheint. Ich verfenne feineswegs die Schwächen, die auch diefem Luftipiel noch anhaften, fehe durchaus die Bunfte und Gestalten, bei benen Budmaper fich noch von ber Birflichfeit fernhält und bei der literarifchen Karifatur verbleibt. In dem Ganzen aber fteckt soviel faktige, sebendige und fröhliche Birklichkeit, soviel un-literarisches geben, daß ich die Komödie, gerade weil ihr im Bert bes Berfaffers foviel unmög weil ihr im wert des Verfahers indiel unning-liche Literatur vorausging, doppelt als Berhei-kung empfinde. Jemand, der imstande war, sich soweit aus disherigen Bindungen der eigenen Verson und Arbeit zu befreien, daß er nach "Banfrag" und "Areusweg" dieses Stück ichrei-ben konnte, wird am Ende Bitalität genug befigen, die Refte falfcher Literatur, die ihm noch anhaften, ebenfalls fiber Bord ju merfen und mit weiteren und fraftigeren Befenntniffen gu den Tranrigfeiten und Lächerlichfeiten unferes

Dafeins anderen mit gutem Beifpiel vorangu-geben. In diesem Drama ficht ein Stild beller Birflichfeit, fteben fraftige, lebendige Menichen, die gugleich Rollen für Schaufpieler find, lebenbig da; man erlebt mit fräftigem Behagen ein Stud der deutschen Belt und freut sich, daß dieses gerade die rheinische Welt ift, die hier einmal unromantisch und unliterarisch aus ihrer Wirklichkeit gestaltet ift. Ich nehme die Komodie nicht als Bollendung, aber ich nehme fie als Berheihung; ich ftebe nicht an, ju befennen, daß ich fie Budmaver nach seinen bisberigen Arbeiten nicht zugetraut hätte." — Bon Autoren ergählender Literatur wird Sans Grimm vor allem um feiner Olewanenjage willen einer ehrenvollen Ermahnung für wert befunden.

3m Annftgewerbehaus Friedmann & Beber in Berlin wurde eine Sonderausstellung von Edel-Majolifen der Großherzog-lichen Majolifa-Manufaftur Karlsrube eröffnet. Bum erften Male werden bie aus Brof. Max Laugers Berfftatte fommenden feltenen Sammelftlide gezeigt, das malige Einzelwerfe, in Form und Bemalung, Glafur und Brand Läugers perjonliche Künftlerarbeiten, die des berühmten Reramifers Entwidelung von einer neuen Geite zeigen,

Deutsche Bilber in London. In der Royal Academy ist eine von der International Society of painters, sculptors and engravers veranitaltete internationale Runftausstellung eröffnet worben, bei ber auch beutsche Rünftler vertreten find. Meist find es altbefannte Namen: Thoma, Beibl, Slevogt, Liebermann, Uhbe, Gaul. Es ift mehr eine Erinnerungs- als eine gegenwärtige Ausstellung geworden, benn fie weift nicht in die Bufunft, fondern in die Bergangenheit. Das icheint gut fo. Calt und gilt es doch, abgeriffene Gaben aufs Reue gu fnupfen, Erinnerungen gu erneuern, Berbrochenes au leimen. Eo gewinnt bas englische, im übrigen recht in-terefferte Bublifum wenigstens einen Ausgangspunft gur Beurteilung ber Entwidelung benticher Runfiströmungen, die ihnen ohne Mahnung an das Gewesene unverftandlich bleiben murbe. Der alte Geift die alten Begiehungen werden wieder lebendig und besonbers lebbaft betrachtet wird Mengel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

NDUSTRIE-S-ZEI

Börfen

Frankfurt a. M., 11. Nov Die zu Beginn der Woche eingetreieme Beseicht gung des Aktienmarkes übertrug lich auch auf den bentigen Berkehr In der Hauptsache waren es auch bente wieder Deckungen per medio und auch vereinzelt Weinungskaufe. Das Geschäft selbk blied wieder in ziemlich bescheidenem Umfange. Die Kursgewinne waren nicht bedeutend. erhreckten sich aber auf alle Gebiete. Reben dem Deckungsbechtrinis waren es die außervolitische Lage, die sich in der letzten Zeit wesentlich gedesstert hat, und die sür das beseizte Gebiet vorgesehenen Erleicherungen, die der Börse eine gewisse Auregung boten. Berner wird darauf dingewiesen, das mit dem Einsreten der kliteren Jahresseit wielleicht ein lebbasterer Umfah erzielt werden fann. Ueder den Durchschnitt im Rahmen von ca. 1 Brozent dinaußachende Kursgewinne waren sür Kaliwerte zu verzeichnen, von denen Westeregeln nicht weniger als 6.50 Broz. und Kali Akchersleben 4 Broz. zum erken amklichen Kurs gewannen Auch die Deutschen Ausleiben ungerichen.

Am Kreiversehn zeine ber keine lich Arügershall zehr

Im Freiverfehr seigten fich Artigershall tehr test, vlus 7 Pros. Man nannte Avi 0.400, Beder Koble 42.50, Bens 28.75, Brown-Boveri 54, Entrevrises 11.50, Growag 62, Krügershall 80, Usa 49, Unterfran-

In weiteren Berlauf der Börse war die Tendens nicht einheitlich. Die eingangs erwähnten Svezialwerte behauptelen oder erhöhten noch ihre Ansangsgewinne. In den von der Svekulation beachteen Bertpavieren gebörten sodier u. a. Kelten und Guisseaume, Davag, Türliche Kenten. Conti, Kautschouk, Deutsch, Aft. Telegravden und Besteregeln. Montanaktien zeigten nur geringe Schwanfungen und neigten im Verlause eber zur Schwäche. sur Schwäche.

eber sur Schwäcke.

Der weitere Berlauf brachte wieder Schwanfungen und die Stimmung wurde unsicher. Vereinzelte Versuche zu Gewinnrealisationen verursachten
eine mäßige Abschwächung der allgemeinen Tendenz.
Das Geschäft, das sehr lebbait einletze, flaute start
ab. Der Geld markt ist weiter sehr flüssig, was
sich darin zeigt, das tägliches Geld som mit 7 Prozent angeboten wird. Monatsgeld ist unter ersten
Abressen mit 3% bis 10 Brozent leichter erhältlich.
Am internation allen Devisenmarkt ist durch
die Besterung des Franken und der Lira eine wesentliche Berusigung eingetreten. Die Pariser Pfundparisät ging auf 121,85 aurüch, die tialienische Psundparisät auf 121,6. Die übrigen Baluten unverändert.

Berlin, 11. Nov. (Funkspruch.) Die Börfe begann, obwohl das Geschäft immer noch weiter ausammenschrumpft, in freun dlicher Tendeng. Insbesondere iftr einige Spezialwerte bestand ein gewisses Insteresse. So wurden Kaliastien, auch die unnviterten, infosae ivekulativer Käuse bevorzugt, da man jeht die Amerikaanseibe des Kalisondikats als arundsäblich abgeschsossen bätt und den offiziellen Kötsluß noch infosae ivekulativer Kause den offiziellen Abschluß noch infosae ibed die Wwertsaanseibe des Kalisondikats als arundsäblich abgeschlossen Wagest gewonder lich abgeschlossen balt und den offiziellen Abicluß noch für Ende diese Monats erwartet. Weiteregeln gewannen ca. 6 Prozut. Daneden behaupten von deimtichen Renien Schutzebietsantelbe ibre gefrige Befeitaung, während ungarische Berte, namentlich ungarische Goldrente, nach der Vernachlössigung am Dienstag bemerkenswert anzogen. An den Aftienmärken durfte die wichtlasse Anzegung für die Kursstabilität die sehr flüssige Lage des Geldmarkes sein, die sehr n. a. in der Distontermäßigung für die preuß. Reichsmarkschaumeeiungen zum Ausdruck für das Deutsche Keich und die neuerliche energische Etellungnahme der Vereinung für Aftienrecht gegen die Vorzugs u. Mehrstimmrechtsaften markt aunstige Beagtung. Am Montanaktienmarkt blieb-bemgegenüber die Lerdinbilickleitserklärung des Schiedsspruches im Auhrbergbau, der eine Erhöhung der Spipenlöhne um 6-7 Prozent vorsieht, und der ben Rechen bereits Veranlassung gibt, Betriebsein-

ichrantungen, Stillegungen und Entlaffungen angufündigen, ohne Einfluß.
Am Geld markt fiellte sich der Sat für tägliches Geld auf 7.5—9.5 Bros., für erste Firmen auf 7 Bros. Monatsgeld, das demgegenüber wenig offeriert ift, unverändert 10—11.5 Bros.
Am Dewisen markt war das Geschäft in svanzösischen Kranken itill, da die Bartser Börse wegen der

verändert 10—11.5 Pros.

Am Devisen marst war das Geschäft in spanzösischen Branken kill, do die Bariser Börle wegen der Feler des Wassen kill da die Bariser Börle wegen der Feler des Wassensteinsteilstandstages geschlossen st. Der Kurs blieb ægen London mit 121.60 ziemlich unversändert. Schwach lag die volnische Währung, 1 Dollar = 6.15 Itoto, da die polnische Kährung, 1 Dollar = 6.15 Itoto, da die polnische Kuslandsanseisse nach umlausenden Bermutungen zu außerordentlich ungünstigen Bedingungen nunnmehr abgeschofen sein son. Die Erhöhung des Diskonisches der amerikanischen Kunnderschaft des des Tollarkurses, der gegen London mit 4.845 zu bören war.

An den einzelnen Marktachieten zogen n. a. Sarotti um neue 5 Broz. an, während Stolberger Jink, die schon gestern beschieft lagen. um 3.5 Broz. gebestert waren, und im übrigen Vulverwerte. Gemische Aftien und einige Metallwerte Kärfere Belestigungen verzeichneten Bei ledteren blieb die Wadrschiehnlichseit der beworkenenden Aussperrung von 20 000 Metallarbeitern im Kreise Frankfurt unbeachtet. Terminwerte waren dis 1 Proz. höber. Von Textiswerten gewannen die zurückgeschiedenen Rordbeutsche Wolle 2 Proz. dagegen disten Deutsche Kollwaren 3 Broz. ein.

Berlin, 11. Nob. Dit devisen: Warschan 67.48 bis 67.77, Kattowig 67.03—67.37, Riga 80.90—80.50, Revol 1.117—1.128, Kowno 41.196—41.406, Noten: Polen 67.46—68.14, Polen 67.23—67.57, Lettland 79.20 bis 80.00, Litauen 40.04—41.36.

Märkte

Berliner Produtienbörse vom 11. Novbr. (Huntstpruch.) Die etwas unsichere Lage des gestrigen Tasges senten beinte allgemein in seinere Bahnen. Wentsger der erhöhten Kursmeldungen aus dem Anstande, als die weiter anhaliende Nachtrage zu Exportzwecken waren heute der Anlaß, auf die Aurse erneut Preisauf diäge zu bewiligen. Besonders Lieferung, die heute etwas mehr beachtet war, konnte von dieser Besserung gewinnen. Dezembers und Märztermin notierten zum ersten amtischen Aurs ie 1,50 RM, höher, während Mai als ziemlich sange Sicht nur wenig Interesse erregte und nur 1 KN. anziehen konnte. Nehulich sieat die Lage bei Roggen. Dier entwickelte sich ein größeres Geschäft, nache dem dieses Gebiet in den letzten Tagen ziemlich karf vernachlässist war, Das Declungsbedürsnis kand ies boch in dem vorliegenden Material volle Bestiedigung, so daß die Steigerung nicht sehr groß war. Dezember war behauptet, März 1,50 RM., Mai 0,50 RM. büber. Gerste still. Für Daser besteht einige Exportnachfrage. Mehl und Futterarites behalten ihre rubige Geschäftslage.

Berlin, 11. Nov. Amt liche Produstennotierungen in Reichsmarf je Tonne (Weizen- und Roggen- mehl ie 100 Kiso).

gen in Reichsmart je Lonne (Weizen- und Romen-mehl je 100 Kifo).
Märkischer Weizen 221—224, Dez. 236,5—287, März 289—240, Mai 244. Märkischer Kongen 135—188, Dez. 155, März 167—155,5, Mai 171,5—171. Sommergerste 184—208 (feinste Sorten über Kotiz). Wintergerste 148—160. Märkischer Dafer 160—169, Dez. 178—172,

148—160. Märkischer Daser 160—169, Den. 178—172, März 178—179.

Beizenmehl 27—31,25, Roggenmehl 20—22,15, Weisensteie 11,2—11,3, Roggenfleie 9—9,2.
Tür 50 Kilo in Mark ab Abladestationen: Vistoriaserbien 29—31,5, steine Spelieerbien 22—25, Huiterserbien 18—20, Pelusofien 16—18, Aderbonnen 19—22, blaue Luvinen 11,5—12,5, Trodenschinen 19—22, blaue Luvinen 11,5—12,5, Trodenschines (prompt) 7,6—7,8, Juderschines 19,2—19,5, Adrimelasse 9,2 bis 9,5, Kartosselfsloden 12,7—12,9.

Berlin, 11, Nov. (Eig. Drahimelbung.) Produkten anfang knotierungen. Weizen per Dezember 237, März 287,5, Mai 245, Roggen per Dezember 156,5, März 167,5, Mai 178.

Brau, Wulle 120 10. 11.

Adt Gebr. 50 26 - 26.25 Adler & Opp 280 50.50 50.25

enentw. Selfeth. 300 85.50 86.— Ch. Albertw. 300 66.— 67.— ... Gricahelm 200 117. 26 117.— ... Weller terffeet 120 117. 37 117. 37

HA

Bad. Weinh: 16 15 - 15 Rad. Anflin 200 118 37 118 Rad. Msch.f. Darl. 200 98.25 98 Faf. Uhrasi, Far 400 15 - 15 Bay. Spiegeig. 60 41 - 40

101.-100.-73. 89.50. 6.80 79.25

5 025

10. 11. 100.87 100. 73.25 90 6.95 79.75 88.

5.025

Industr ewerte.

Bochum Gu8700 67-25 69-26

Disconte-G. 150 pread. Bank 80 metallbank 160 Mitt. Credith. 20 Dest. Creditanst. Rh. Gredith. 40 Snd. Disk.-G. 100 Wiener Banky Wurtt. Notenb.

10, 11, 11, 11

27 -

18.60 7.50 6.37 5.90

27 -

7.60 7.30 17.-

Transportwerte.

Hapag....800 67 -Nordd Lloyd 40 73 50 Baltim.u.Ohio B 65 -

Berliner Metallmarft vom 11. Nov. Eleftrolyt-fupfer 189,25, Originalbüttenrohaint 78—79, Remel-ted-Plattenaint 63,50—67,50, Originalbüttenalumi-nium 285—240, dio. 99 Brozent 240—245, Reinnickel 360—350, Antimon-Regulus 158—162, Silver-Barren

Magbeburger Zudernotierung vom 11. November. 10 Tage: 27—27.50. Ruhig.
Bremer Baumwollenotierung vom 11. November. Schlußfurd: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Stayle loco 21,57 per engl.

Pfund.

Sintigarier Schlachtvichmarkt vom 10. November.

Zugetrieben 68 Ochen, 20 Bullen, 285 Jungbullen,
293 Jungrinder, 25 Kübe, 762 Küber, 1467 Schweine,
17 Schafe. Unverfauft blieben 5 Ochen, 30 Jungs
bullen, 40 Jungrinder, 25 Kübe, 65 Schweine. Es
tosteten pro 50 Kilo Lebendgewicht: Ochen, 49—53,
38—45, Bullen 51—54, 42—59, Jungrinder 53—56,
42—51, 36—41, Kübe 31—41, 18—29, 13—17, Kälber
\$2—84, 72—80, 60—70. Schafe: Weidemastischer 50—74,
Stallmastischafe 40—60, Schweine von 240—300 Pfd. 94
bis 85, von 200—240 Pfd. 92—94, von 160—200 Pfd. 89-91, Gauen 74-85. Berlauf langfam. Ueberftand,

Devisen.

w Berlin, 11. November

Geldkurs Geldkur: Zuschlag

ALEX PROPERTY OF THE PROPERTY	Geinkath	Delawate	for Brief
NAS THE PARTY PROTECTION OF	10 11.	11 11	/ kure
Buenos-Afres 1 Pes.	1.741	1.742	+ 0.004
lapan 1 Yen.	1.763	1.760	+ 0.004
constantinopel I türk. Pf	2.380	1.760	+ 0.01
ondon 1 Pf.	0.330	20.330	+ 0.052
New-York 1 D.	4.195	4.195	+ 0.01
dio de Janeiro 1 Milreis	0.634	0 632	+ 0.002
msterd-Rotterd 100 G.	168.83	168.79	+ 0.42
then 100 Drachm	5 69	5 69	+ 0.02
Brissel-Antwerp 100 Fr.	19 02	19 01	+ 0.04
norm 100 Gold	80 65	80.64	+ 0.20
Ielsingfore 100 finn M	10.562	10 56	+ 0.04
talien 100 Lira	16.73	16.73	+ 0.04
ugoslavien 100 Dinar	7 43	7.43	+ 0.02
Copenhagen 100 Kr.	104.07	103 22	+ 0.26
issabOporto 100 Escudo	21 225	21 225	+ 0.05
slo 100 Kr.	64 89	84 04	+ 0.20
aris 100 Fres.	16 74	16.71	+ 0.04
rag 100 Kr.	12 42	12 415	+ 0.04
chweiz 100 Fres.	0.83	80.86	+ 0.21
ofia 100 Leva	3.035	3.035	+ 0.01
panien 100 Pes.	59 83	59.8	+ 0.16
Cothenh 100 Kr.	112.18	112.17	+ 0.28
Sudapest 100 000 Kr.	5.875	5 875	+ 0.02
anada 1 kanad. Doll.	79.12	59 12	+ 0 18
ruguay 1 Peso	4 205	4.136	+ 0.01
	9.320	4.320	+ 0.01
Züricher Mittelkur	se vom	11 Nove	mber
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	777	*****

23.52

Deutschland Wien Budapest Agram Sofla Bukarest Warsch u 18 87 25 14 20 67 23 52 20 70 74 12 0880 9.18 3.77 2.44 85.50 9 18 3.77 2.44 25.50 2 92 2.15 2.16

Ansländifde Devifenfurje vom 11. Rov. (Mittelfnrie). Amfterdam: 100 HM. = 59,16 hft. (10. 11. 59,18). Rennort, 10. Nov.: 100 HM. = 20,81 Doll. (9. 11.

Baris: Ein engl. Pfund = 121,75 Fr. (10, 11, 122). Briffel: Ein engl. Pfund = 107% Fr. (10, 11, 107). Umfterdam: Ein engl. Pfund = 12,045 ffl. (10, 11,

Mailand: Gin engl. Bfunb = 121.60 Bire (10. 11.

Berliner Schwankungs- und Terminkurse.

vom 11 November

-	_			_	
man meles	Antang	Sching	63 621 3	Antang	Schluß
1000 miles 10 5 miles	11 11	10 11.	Carlotte Control of the Control of t	11 11.	10 11.
Pla Parken B.11	6.62	6.60	Oberschi, Inc. *	34 50	33 75
dto. Zollobi.	7.60	7.50	Phonix *	67 37	67 12
41/2 1914 Ungarn	11.75	11.50	Rheinstahi *	56.25	55 50
40/n ang. Goldr.	13.12	12.95	Riebeck Montan	67	67
40/0 u. Kronenr.	1.25	1 20	Salzdetturth	130	129 -
Mazedonier Schantungbahn	10.	7	Westeregeln . Bad. Aniin *	116 50	111 20
Baltimore	1.40	63 -	Chem. Griesh.*	119 -	445 的
Canada	39 50	39 35	Dynam. Nobel*	89 75	GR 75
HAmer. Pak.*	68.12	39 35 67 50		119	118 25
Nordd, Lloyd #	74	74.	Rhenania	28 75	28.54
Berl. Handels *	The same	131 25	ABG. *	91 50	91.70
Commerzh.A. *	94 25	94 25	El. Lieferungen	-	74
Darmst, riank *		103 25	Licht u. Krafi*		
Dentsche Bank*		100 50	Felten-Guille	108 25	110.
Dresdn. Bank*		100 -	Lahmeyer Schuckert*	64.50	64 12
Mitteld Credit	100.	100	Siem.u. Halske*	81 -	81 50
Oest, Kreditakt	6.75	6 87	Daimier	25	25 25
Wiener Banky	5	5	Karlsruber .	24 -	23 60
Bochum Gus. *	59.75 37.50	69 25 35 90	Krans	1 m	10.00
Buderns	37.50	35 90	Deutsch. isenh.	5.4-	30.25
Disch Luxem.*	08 25	98.	Hirsch-Kupfer	80.	40.05
Gelsenkirnhen*	76 25 104 50	75 75	Rheinmetall Zellst. Waldh.f.	18 ZO	18.25
Klockner werhe		58 50	Ph.Holzmann	15 76	44 75
Laurahutte	03.20	36.75	unghans .	63.	63
Mannesmann *	62 75	63	Neu-Guinea		
Oberhedar * .	TO A TO	44 -	Onv #		26.12
Die mit *	bezeio	hneten	Kurse sind	Ter	min.
kurse per !			01111	77 17 20	27780
	THE REAL PROPERTY.				100 200

Ummoriarte Wartes

1	OR REAL OF STATE		1 10 6	20 B
	THE REST MANUFACTURE	Karlsruhe, 11 No	vemb	er
į	Alles in t	Cesensmark.		1700
	Wir waren vor-			Ver
1	borslich Kaur, kan		Kaut.	hans
١	Adler Kall *60 *64		16.79	161
ı	Api		- FG#	349
ı	Bad Lokomotiv-	Bad. Handw	Post of	-
١	Baldur *37 -	Methand Chem Meurer Spritz-	4年五月	1
ı	Becker Kohle #38 #42	metall .	10.00	10
ı	Becker Stahl *35 *40	Moninger Br.	*110	-
ı	Benz #25 #29	Offenby Spinn	*110	-
١	Brown Bovert \$53 *57	Pax. Industrie	No.	11
ı	Contin Holzver	n. Hand -AG	114.3	1
ı	Disch Lastanto -	Petershig Int.	16	13
ı	Dsch Petroleum *59 *55	Rastatt Waggor Rodi & Wienen-	711	1000
ı	Germ Lundenm 495 +	berger .	No.	MES
ı	Grindler Zigner #30 -	Russenbank	38	41
ı	Großkraftwerk	Schuvag	-	
ı	Willritemberg #60 #65	Sichel	-	HT I
l	Hansa Lloyd +37 +41 Heldburg Vor-	Sloman	38	42
ı		Tabak Handels-	0.00	0.04
ı	ineg 310 340	A.G	0.02	417
ı	Itterkraftwerke - +20	Textil Meyer	-	
ļ	Kabel Rheydt *105 *115	Turbo-Motoren		
١	Kammerkirsch #80	Stuttgart	7	-
	Karstadt *96 *100	Ufa	*47	+52
ı	Kriigershall *78 *84	Zuckerw Speck	0.2	-
١	Die mit & hereichneten hu	rea varetahan etah m	Dank	

Werthestandige Anlagen in Follonen Mark das etfick 5% Hadische Kohlenwert-Anleihe 8.0 9.0 6% Mannheimer Kohlenwert-Anleihe 8.5 9.5 7% Sächsische Brunkohlenw-Anl. 20 23 5% Richsische Brunkohlenw-Anl. 20 23 6% Necksrwerke Goldanleihe 56 5% Preuß Kaliwert-Anl. pro 100 8g 3.3 3.8 6% Sächs Roggenw-Anl. pro Ztr. 5% Südd Feestwertlank-übligationen 1.4 1.6 5% Freiburger Holzw-Anl p. Festin fin sonstigen unnotierten Werten sind wir stette coulant Käufer und Verkäufer.

Baer & Elend, Bankgeschäft. Karlsruhe, Kaiserstraße 209, Tel. 6223, 6224, 6225.

79.50

46.75

26.50

61 50

Banken, Bad. Bank . 100 27. — Darmst. s. Est. B. 100 103. — Disch. Bank 100 105. — Fremde Werte. 5% Mex. am.inn. Silb. 41 50 42. -

Die Kurse verstehen sieh in Prozent,

3% Mer. konv. lanere 41/2% Mar. brig. fel. 5% Mexikaner

Deutsche Staatspaniere.

5% Reichs-Ani. 0.205 0.208

do. Sollarech.-Anw. 97 10 97.10

8% Badenani v.1901 0.240 0.240

0.215 0 220

Berliner Kursbericht Die Kurse verstehen sich in Prozent. Neben dem betr. Papier ist der niedrigste Goldmarknennwert angegeben soweit die Umstellung schon erfolgt ist.

Chambrakes St.			THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	40. 24.	Alikh
Doutsche S		The second second second	Preud. Komm	2.35	2.35
	10 11.	11 11	Preuß. Hypbk.		STORY
Boldanielhe	91.75 97.35 0.16	91 75	1904-05	5.80	5.80
DollSchatzan.	97.35	97.35	Preuß, Pfandbr	-	
44 Schatz. IV-V	0.16	0.165	8. 17-33	4.20	4.15
40/0 Schatz. VI-IX	0.15	0.16	do. S. 34	35.455	
bolo D. Reichsan	0.20	0.21	do. Komm. Em.		
400 0 11	0.00	0 247	1-12	2.20	2 35
31/30/0	0.30	0.23	Rh. Westf. Bod kredbk. S.1-13	4.04	PALL
D. Schutzgebiet	4.50	0.23 0.31 4.70		4.21	4.25
Pramienanleihe	0 11	610	do. S. 14 do. Komm. S. 1		- T
50/o P. Schatzan	0.11	0.11	do. Komm. S. 2	-,-	
40/o Pr Consols	0.21		Ostp.Goldpf.4%		-
80/0 "	0.22	0.21	10	100	75
80/0	0.22	0.22	一方方位在全国		
10/n Bad. Schatz.	0.30	0.22	Wandhaman		
			Wortbestan	a. Anle	linen
Pfand	briefe	医阿里克	50/o Bad, Kohle		
	ACCOUNT.	ME 8090	60/oGroskraftw.	8.21	8.45
Berl Hypothek. 1-4, 7-8u Abg.	5.70	5.70	Mannheim	-	0.43
do. Serie 28, 24			50/6 Pr. Kall .	3.55	3.56
do. Serie 25 .	The state of	_	50% Pr. Roggen	5.80	3.56 5.80
do Serie 28	0.020	0.020	THE RESERVE		3.00
do. Komm. 8.1-2	2.30	2.30			
Dtsch. Hypoth.	- Walle	District Street	Ausländisc	che We	erte
8.1,4-24.	4.36	4.42	III Chant Cab to		TO ALL
Frankl. Hypbk.	12 12	THE STATE OF	4% Oest, Sch. 14		12 10
8. 14	6 35	100 , 000	4 Gold-R	14 25	10.40

Jothaer Grund	1.10		4. Bagd, S. I .	77
kred Abt. 2-20	5.67	5.70	4 . Bagd. S. II .	640
to. Abt. 21	1.05	5.70	4. Turk, unif	
do Abt. 23 .		14 (A)	4. Zoll 1911	21.5
do Abt. 23 .	-	-	- Lose	21.5
lo. Abt. 28a .		-,-	4. Ung Gold-R.	1280
lo. Kom. Em. 1	+++		4. KronR.	4.40
Hambg, Hypbk. S. 141-690	6.00	6.02	5. Mex. Anl	1100
Mecklenb. Hyp.	6.09	6.07	4% do. Bwgsant	11404
u. Whit. S. 1-8	3.60	3.52	50 Teh. N. Rail	18 -
Metning. Hypb	3,00	20.02	443	1000
Em. 1-17	4.40	4.40	41/a Anatol. S. I	7.40 5.37 5.70
lo. Pramienpf.			414 8 11	5.37
lo. Em. 18 .	-		4% " 8.III	5.70
lo Em 19	0.15			
Nordd Grundkr.		STATE OF THE STATE OF	Diamento de la constanta de la	at black
8 3-19	4.35	4.35	Eisenbah	四一人
lo. S. 20	1		Lomnarden	30.00 m
Preuß Bodenkr. S. 3-29	4.04	4.04	Baltimore	65 -
Preuß, Centralb.	4.04	4.04	Schantung	
198 a. s. f. 87	5.65	5.60	Hochbahn . 500	67
	4,00	0.00	CHAIL ESTORITO MAC	17.7

	Manet. Bgb. 50 60 37 61.25 Phonix Bgb. 50 67 25 66 75 Tellus Bergb. 20 45 - 48	Weller terifice 120 117 37 117 37 10 17 37 1
-	Schinahrts-Werte 10 11. 11. 11 D. Austral. 300 62 — —— Hapag. 300 67 25 67.— Hamb. Sad. 300 83 50 83 — Hansa 50 83 50 84.10 Kosmos 200 55 — 56.— Nord-Lloyd 40 73.50 72.75 Verein Elbe 20 28.— 28.10	10. 11. 11. 11.
STREET, SQUARE, SQUARE	Bark-Aktien Barm. B. Ver. 20 1.— 1.— 1.— 1.— 1.— 1.— 1.— 1.— 1.— 1.—	Capito & Kl. 200 15 - 15 - 0 Chem. Gries. 200 117 - 117 25 G Heydra . 40 41 - 41 75 G Weller . 200 117 - 116 50 G WerkAlb.300 65 50 69 - 0 Conc. Chem. 400 47 - 47 - 6 Chem. 1

Kosmos 200 Nord-Lloyd 40 Verein Elbe 20	55	56	L
Nord-Lloyd 40	73.50	72.75	ŧ.
verein. Bibe 20	28	28.10	١
, Bank-	Aktien	E CONSTITUTE	ı
Barm. B. Ver. 20		-	ı
Berl. Han. G. 200	131 94 103.50	130	ı
Commerzbk. 60	94	94	г
Darmst, Bk. 100	103 50	103.25	ı
D. Asiat. Bk DeutscheBk.100	34 50 104 50	104 25	b
D. Uebers. 8.1000	80	80	t
DiscKom. 150	101.12	101 25	l.
Dresdner Bk. 80	100 -	100	В
Mitt. Creditb. 20	80 -	80	P
Oest. Credit	89.50 6 87	89.50	Н
Ostbank 20	68	6 75 68-25	ı
Reichsbank 500	134	133 60	
Rh. Creditbk. 40 Wiener Banky.	79.75	133 60 79 50	Г
wiener Banky.	0	0	
Industri	e-Aktie	fra	ľ
Aach, Leder 60	17.35	18.50	ı
Accumulat, 500	-	0.10	B
Adler & Opp. 250	30	29.76	ı
Adlach Climagon	95.25		ł
Adlw. Kleyer 40	21.75	74.45	ı
AG. f. Anil. 100	11	11/50	L
Adlw. Kleyer 40 AG. f. Anil. 100 AG. f. Verk. 800 Allg. Elek. G. 100	99	90.75	ı
Alsen Zem. 500 Ammendf. P. 50 Angl. Con G. 100 Anna Stein 300 Anna Stein 300 Anna Stein 300 Asch. Zellst. 400	129 -	127 26	H
Ammendf, P. 50	107	106.	h
ingl. Con G. 100	67	53 -	Ľ
AnnenerGuß 150	18.50	1/50	F
Asch. Zellst. 400	49	1/50 51 75	ŀ
Augs. Nrb.M.200	57 75	60 -	
Bad. Anilin 240	118 12	118 50	
BalckeManch 20	1.50	1.50	H
larop. Walzw.	9.25	9 25	-
3BS& (4. 42. 22)	70	68.25	I
lay Spiegelg 60 lerg Evekin 400	39	29 -	I
Serger Tiefb. 50	109	107.50	- 10
erger Tiefb, 50 Bergm, E. W. 200	70	70.50	i
Bl. Anh. M. 100 Bl. Hotelges 600 Bl. Karl, In 1000	06	T.T.	1
Sl. Karl In 1000	86 62 49.50	62.75	ŀ
SIL MASCHIN IN	49.50	47	4
SerzeliasBw100 Siele, m. Wb 200	21.	20.75	E
Ming 50	22.50		E
Bochum Gu8700	33.50	35 68.75	1000
CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	00 01	90.10	15

,	Ot, Gold & Sithsch 140	25 TO	24.75	Hai
0000	Osch. Verla-sanst. 200	10.00	70 20	Hec
2	Dyckerhoff a Widm.60 Eis. Kaisersl.40	30 -	29.50	Hoo
•	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	17 60	17.50	Ho!
٠,	Elbert, Farb.200	117.25	117.50	
÷			10,000,000	
1		10. 11.	235	
ı	Böhler Stahl 100	235	46 -	Fris
ì	Braun, Brik, 500 Brach, Kohle 150	9, 75	101 50 31 50	Fuel
I			101 50 31 50 121 25	Grap
1	Brem. Linol. 250	121 75	121 25	Gan
I	" Vulkan 1000 " Wollka. 1000	91 30	90 25	Gels
ı	Buderus 200	35 50	36./5	Gels
ſ	Busch Wagg. 80	33.	121 25 40 - 90 25 36./5 33.50	Gem
ı	Capito & Kl. 200	15	15 -	Ger
۱	Chem Gries 200	11/	117 25 41 76 116 50 50 50	Ges.
l	Hevden . 40	41	41 75	Glas
۱	Weller 200	117	110 50	Gloc
ı	, WerkAlb.300	66 50 47	64	Goe
ı	Conc. Chem. 400	47	97	Gorl
t		05 05	04.00	Goer
I	Daimler 60 Deim. Linol. 160 Dtsch. Atl Tel. "Lux. Bgw. 700	25.25 96.50	24 25	Goth
ľ	Dtsch. Atl Tel.	29.60	30 50 67 75	Grey
Ī	Lux.Bgw. 700	67 70	67 75	Grit
ŀ	Dech. Eb.Sig. 80 "Erdől. 400	48	29 -	Gran
ı	Gußstahl 60 1	20	67.76 49 120	Hac
١	"Kaliw, 200 "Schachthau	20	21 10	Hall
١	"Spiegelgi.100	54 50	61 75	Ham
ł	. Steinzeug150	54 50	87.40	Han.
ı	Steinzeug150 Ton u St. 50	Dy	58.	Hans
ı	Dtsch. Wollw.80	45	42 50	Hari
ı	Donnersm. 500	51.50	61 50	Hart
ı	Daren. Met. 1000	61.50 73.75	73.60	Hart
1	Durkopp . 150		62 /5	Heck
8	Duss Eisenb.100	36 -	35 -	Heda
	Duss. Masch. 80	21 23 28 50	and the same	Hirs
ı	Dyokerh & Widm 40	28 50	28 76	Hirst
ı	Dyn. Nobel 120	88 70	87.60	Hoch
ı	MintrachtBrdb.	98	94.5	Hoes
ă	Eisen. Velb. 120 Eisen Matth. 20	23	23	Hohe
ı	Elsen Kraft 250	37 -	0 20	Holz
Į	Eisen Meyer 20	9 50	9 12	Hore
I	Eisen Meyer 20 Elberf Farb 200 i	17.75	17 50	How
ı	Elek. Liefer, 200	73 50	12 20	Hum
1	Lichtu.Kr. 60 El. Bd. Woll 100 Email Ullrich 60	950 17350 35	17 50 72 25 34 -	Huts
I	Email Ulirich 60	38	17	Hydr
1	Enzinger W. 100	41	51 50	of the last
	Ernemann . 50 Pachw. Bg. 600 1	10	08	Fise
	Ess. Steink 700	70 50	72 -	leser
8	PaberBleist,140	50	68	fungi
	Famir80	62	65	Mah
1	fein Jut. Sp. 100	90 50	90 50	Kahl

eldm Pap elt. & Guill rankonia riedrichan

250	121 75	121 25	Gaggen. Eis. 100
000	40	40 -	Geb. & König 400
000	91 30 35 50	90 25 36./5 33.50	Gelsen. Bgw. 700
200	35 50	30./5	Gelsen Gus. 400
. 80	23.	33.00	Genschow . 400
200	15	15 -	Germ. Zem. 140 Ges.f.el.Unt.100
200	11/	117 25 41 76 116 50	Gildemeister700
40	41	41 75	Glasm.Sch. 1000
200	117	116 50	Glockenst. 140
000	93 -	50 50	Goedh.Gebr.150
300	117 53 50 47	04	Hardings The 200
400	100		Gorlitz Wagg.20
60	25.25 96.50 29.60 67.70 48	24 25	Gorlitz Wagg. 20 Goerz C. P. 100 Gothaer Wag. 80
160 'el. 700	96 50	95 -	Grappin W 100
el.	29.60	30 50 67 75	Greppin. W. 100 Grevenbr 100
700	67 70	67.75	
80	48	49	Gran & Bilf. 180
400	69.75	69 120	GROUP THE PROPERTY OF
200	51 -	21 10	Macketh. Dr. 40 Halle Masch.
Ltt	21	61 75	Hammer Sp 200
100		54	Han. Masch. 150
150	87	87.40 58.	Hannov. Wagg.
50	59 45 30.25 61.50 73.75	58.	Hansa Lloyd 20
30	90.05	42 50	Harkort Bgw.20
500	51-50	61 50	Hark. Brick. 60
50	73 75	73 50	Harpen Bg. 1000 3
100	1 mm 4 mm	73 60 82 /5	Heckm. Dui. 800
(50	36 -	35	Hedwigsh, 250
100	21	21	Hilpert Ma. 80
80	21	29 75	Hirsch Kupf. 150
20	28 50 88 75	28 75 87.60	Mirschb.Led 500
100		-	Hoesch . 600
ib.	23.20	94.5 23 0.20	Hoesch 600 Hoffm.Starke 60
20	23	23	Unhambaha
20	37 -	27 20	Holzmann , 80
20	9 50	910	Horch Motor 180
100	117.75	9 12 17 50 72 25	Hotelb.St.A.700
300	73 50	72 25	Howaldw. 300 Humboldt M. 20
60.	90 -	37 12 17 50 72 25 20 - 34 -	Hutsch Porz, 80
100	35	34	Hattw.Niedsch.
60	38	74	Hydrometer 80
50	71	51 50	
100	110	108	Fise Bergb. 200
00	70 50	72 -	Tudel Els.Sig. 80
	No.		Jungh, Gebr. 140
40	62	65	
80			Mahla Porz. 100
60	90 50	90 50	Kahlbaum', 800
00 1	74 90	10.50	KaliAschers.14 1
00	90 50 74 90 103 50 27 50	10 25 25	KalkerMach.500
00	69 50	71 -	Karisr. Mach. 50 Kattowitz. Bgb.
	No. of Contract of	W. W. 25	

Rennorf: (9. 11. 4,8	10, 11,	(Ein	englifches Pfu	116 =	4,84%
Licht u. Kr 60 Bd. Wolle 100 nag Frankf. 6	10, 11, 90 35 0 125	11. 11. 90 33.50 0.130	inag Erlang. 20 Jungh.Gebr. 140	10 11 0.350 62 10	11 11. 0 350 62 10
h.A.Schm.frz.1000 lin. Mach 100 llg. Spinnerei	12 33 75 50 -	33 25 50 25	Remme, Reisers: 120 Karler, Mach. 50 Klein Schanzl, & B. 80 Knorr 50	66 21.50	66. 23.75 24 45.80
er å Schleither 80 br. Fahr 100 mech. Jeher 120	57 50 39 50 60	58 50 38 50	Kons. Braun 15 KraußLokom.50	34.50	34.50
Paker, & Witt. 100 chs Wagg. 25	28.12	28	Lameyer . 150 Lechwerke 250 Led. Spicharz 50	77.25 69.50	78 70.62 26 -
nz Ludwig 2 tzn. Msch. 300 in & Bilf. 180	0.035 85.12 85 -	0.035 85 12 83	Linoleumw. 120 Lud. Walzm, 500 Maink Hoch 140	26 80 - 45 - 66.50	79
id & Neu 300 ntw.Fuss 200 idernh.Kupt.	32 50 53 -	31 53	Monus Stam, 30 Met. Oberus, 250	30.50	27. — 30 25
ch-u.Tiefb 20 ch. Farb. 200 zmann80 zverInd.80	38 50	39.50 117.50 45	Neck. Fahrz. 100 Peters Union 80 Pfilz, Mihm. Mayser 80 Porz. Wessel 100	39.50 55. – 32. –	40 - 55 - 32 -
iter ha Wagg. 20	10. 11.	11. 11. 3 0.30	Klöckner W.600 Knorr 50 Köhl, Stärke 60	10. 11. 58.50 45.50 62. –	11.11. 58.50 45.50 63
gen. Eis. 100 z, Ludwig 20 & König 400 sen. Bgw. 700	26 47 75.25 22.75	27.25 45. 74.50		56 50	101 - 55 50 83./5 88 25
sen Gus. 400 schow . 400	70	21 40 70 105	Kosth. Cell. 80 Krauss & Cie. 50 Kronpr. Met. 150 Kappersb. , 50	30 50 35 75 64	30 5.75 64 95.25
emeister700 im.Seh. 1000	76	120 50	Kyffh. Hutte 20	33	33

39.25 7.60 93.25 38.75 45.75

28.30 36.-0.60 49.-

Magdebg. Mahl.
Magirus 50
Malmedie 2000
Mannesm 600
Mannesm 600
Marienh b.K. 80
M.Fb. Brenerion
Masch Kappel Maximiliana.120
Mch. Wb. Lin. 40
M. Web. Zitt. 100
Meyer Kauf. 160
Meyer Dr. P. 20
Ming 20
Mix & Genestion
Motor Deutz 150
Mot. Mannh. 100
Malb. Bergw. 700
Neck. Fabry. 700

Malb. Bergw. 700
Week. Fahre. 100
Nept. Schiffsw.
Niederl. Kohl. 20
Nitritfabrik. 30
Vordd. Gumuni.
Vordd. Stgt. 5:00
Wollkamm560
Warnb. Herk. 80
Oberach. Ebf. 60
Eisen Caro 120
Kokswerk. 400
Oeking. St. 500
Opp. Portl. Z. 500
Orenstein. 200

39.-93.50 38.-3.50 45.-

86.50 69.-46.-63.-

40 25 86 26 105 62

-	THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 IS NOT THE OWNER, THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 IS NOT THE OWNER, THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 IS NOT THE OWNER, THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 IS NOT THE OWNER, THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 IS NOT THE OWNER, THE OWN	-	A STATE OF THE PARTY.	The state of the s			The second second	and the second	
1.	10-	10. 11		Contract of the	10, 11.	11. 11.	THE PARTY OF THE	10. 11	Ī
00	Jungh Gebr. 140		0350	Reiniger, G. 30		48	Ways&Freyt.40	62	
0	Transactories in	-		Rhena. Aach. 60	29 25	55.25 27.75 18	Zell, Widh, St100	79 37	
5	Karler, Mach. 50	66	66. 23.75	Rodberg	18.	0.320	Zuckt. Wagh. 40	44 62	
5	Klein Schanzl, & B. 80	21.50	24	Ratgerswer 160		58	" Frankth 40 Heilbr. 40	50 50	
0	Knorr 50	46	45.80	schlink & C.1000			Offstein 40	79 37 44 62 50 50 46 50 44 50	
ŏ	KrausLokom.50	34.50	34.50	Schnofi, Frenkent, 100	46	45 25	Stuttgart40	46 -	
6	CALL CONTROL OF THE SALES	PF_B ad		Schramm, Lackfah, 60 Schr. Berneis 40	61	61 -	on Show Street		
	Lameyer . 150 Lechwerke 250	77.25 69.50	78	Schuhf, Herz 60	21 50	22 50	vari	abel	
D	Led. Spieharz 50	26	26 -	Sichel & Co. 40	250	262	Benz Motor. 60	26 50	
9	Linoleumw. 120 Lud. Walzm, 500		79	Singleo Dim 40	37	37	Osch. Petrol. 160 Großk. Wartt. 20	50.70	
-	Maink Hoch 140	66.50	68 +	Sadd. Metall 160	56,50	22.50 2.62 62 - 37 56.50	Grobe. Wurtt.20	62	
33	Moenus Stam. 30	30.50	27 30 25	Irikotweb. Besigheim	6 4014	60 -	in the production of	進地的	
-	Met. Oberus. 250		30 25	Uhrent. Fartwänst 40	21	24.	Sachwert		Ā
0	Neck. Fahrz.100	39.50	40	Pinsel, Narn, 200		CLUBER .	50/o Bad. Kohle	8:45	
ŏ	Peters Union 80	55	55 32	AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	DISTRIBUTE OF	66	60/o Hess Brook.	4 3.53 5.80	
	Pfalz, Nähm, Rayseroo Porz, Wessel 100		32	Volgtäffaffner(Sta.)25 Voltahm Selt u.Kab.50		60 50	50/o Freus, Roggerw. 50/oSach.Braunk.iu.H	5.80	
	EULZ. W Cepel 100	DEC.	8771	- ABITOTON TELL G. WED. CO.	22.50	23.50	20020CO. Branch. I W.H.	2.15	
	l de la company	10. 11.	11.11.	VIEW DE LA CONTRACTION DE LA C	10. 11.	11 11	AUTOMORPHICA	10. 1	
	Klöckner W. 600	58.50		Pintsch . 500	59.75	60 50	Tafelgias 60	50.87	
	Knerr 50 Köhl. Stärke 60	45.50	63	Pittl. Works. 120 Preußengr. 400	33	102.	Tecklenbg, Wff. TelefonBerlin 60	6.75	
9	Kolb&Schul.100	105 -	101 -	Rathg. Wag.100	25.10	23 50	Verra AG. ,80	40	
ı	Köln-Neuessen	83 50	55 50 83./5 68 25 30	Ravensb.Sp. 200	25.10 21.75 45 -	23 50 21.75 45	Peuton, Mis. 700 Phome, Fr. 400	91.75	
3	Köln-Rottw. 140	19 25	88 25	Reiberstieg 100	95	40	Char Salinen 20	Charles of the Control of the Contro	
9	Kosth. Cell. 80 Krauss & Cie. 50	56 50 83 50 30 50 35 75	30	Reisholz Papier	131 -	131	Transradio 150 Culif, Floha 200	79.10	
9	Kronpr.Met. 150	09	5.75	Reiß&Martini00 Rhein.Kraft1000	108	59 107.50 125 -	with, Flons 200	77.00	
g	Kuppersb. 50 Kyffh. Hutte 20	95	95.25 33	Rh. Braunk. 800	125	125 -	Union Chem.St. Unionw. Masch.	8.60	
)	Lift some Prilogie			., Chamotte 1000	55	54	Gillonw. alasca.	-	
5	Lahmeyer . 100	77 37.25	77 50 34 12 48 75	Rh. Nass. Bgw.			WarninerPap.80	48.50	
g	Leopoldsgr. 140	48	48 75	Spiegelzl 300		119 10	V.Bl.Fk.Gum 40 V.Dsch.Ntck 800	37	
9	Linde Eism. 100 Linden Stahl500	101.50	103 -	Stahlw. 300 Rh.W.Klkw. 300	70 -	70.	V. Glanz Elb. 300	96 - 2 283 - 2	ò
	Lindström . 200	107	105	Rhenan, Chm. 60	27	27.75	Ver. Jute . 100 V. Mt. Haller 220	90.50	
3	Linguer W. 140	71	34	Rheydt elekt. 50 Riedel chem. 40	2.00	45.25	V.Bern. Wess. 40	26.25	
	Linke Hoffm. 120 Löwe Werk. 300	112	111.25	Rock & Sch. 1000	44.25 55.25 275	55.25	V. Ultramar 200 ver. Stahl Zypen	75 - 1 120 - 1	
	Lorenz Tel. 60	112 72 50 32 -	73	Roddergrabe400	275 - 21.75	2/5. 21.75 68 50	Viktoria-Wk. 60	49	1
	Loth. Prt. Ce. 40 Undensch. M. 60	32 -	73 2.10 29.50	Rombach H. 300 Rosent. Porz. 300	70	68 50	Vogel Draht 40	43.62	1
П			STEEL ST.	Rutgersw 100	56.75	0/	Vogt Msch. St. 45 , Tullfab. 140 Vor Riel Sp. 150	1.60	-
	Magdebg, Muhl.	56 25	0/501	Sachson-movi-90	46 50	47	Wan DI-1 Co 100	10.00	

25-66-61-25-66-75-63-75-65-75-65-75-65-75-65-75-65-75-65-75-65-75-65-75-65-75-

39.10 86. -24. -97 -0 92.50 59.25

43 -33.75 57.62 68 -62 -

4.-66.35 52.-

30 20	Uhrenf. Fartwängt 40	21	24	SHOUWEL		
40 -	2011 ET ET 1935 No 19	P. HOLL	30000	50/o Bad. Kohle	8:45	8.37
	Pinsel.Narn. 200		66	60 Hess Brounk.	4	4
55	Yolgtaffaffner(Sta.)25	60 50	60.50	50/o Preofi Seliw. Ant.	5 03	3,02
36	Veitehm Seil u. Kab. 50	60 50 22 50	60 50	50/oSich.Braunk.lu.H	3 53 5.80 2.15	2.10
REPLECE TO	The state of the s	22.00	23.00	- Danzer-nianderi d'fi	2,10	
11.11.	TO THE REAL PROPERTY.	10. 11.	11 11	RESTRICTION OF THE PARTY OF	10. 1	11. 11.
58.50	Pintsch . 500	59.75	60 50	Tafelglas 60	50.87	49 50
58.50 45.50	Pittl. Works. 120	59.75	102	Tecklenbg, Wff.	6.75	49 50
63	PreuBengr. 400	33	102.	Telefon Berlin 60	38	39
101	Rathg. Wag.100	25.10	23 50	Terra AG. 80	40	40 -
00 00	Ravensb.Sp. 200	25.10 21.75 45 -	23 50 21.75	Feuton. Mis. 700	21.75	91.25
88 26	Reichelt Met. 100	45 -	45	Chome, Fr. 400	34	HE TE
63 101 55.50 83./8 88.25 30	Reiberstieg 100	はない一	A THE THE	Transradio 150	79.10	80.10
5.75	Reisholz Papier	131	131	Culif. Floha 200	77.50	76
64	Reis&Martin100 Rhein.Kraft1000	108	107.50			
95 25 33	Rh. Braunk. 800	125	107.50 125 -	Union Chem.St.	8.60	8.50
	., Chamotte 1000		The Later	Unionw. Masch.	-	1
77 50 34 12 48 75	Elektr. 100	55	54	WarninerPap.80	40 50	49.05
34 12	IRB Nage Boom	100	34040	V.Bl.Fk.Gum 40	48.50	37.
48 75	"Spiegelgl.300	124	119 10	V. Dsch. Ntck 800	96	97
103 -	"Spiegelgl.300 "Stahlw. 300 Rh.W.Klkw.300	70 -	70.	V. Dsch. Ntck 800 V. Glang. Elb. 300	283	48.25 37.— 97.— 281.—
105	Rhenan, Chm.60		27.75	Ver. Jute . 100	90.50 56.25 26.25	90
71	Rheydt elekt. 50	44.25 55.25 275	AND SHAPE	V. Mt. Haller 220	56.25	56.50
34	Riedel chem. 40	44.25	45.25	V. Bern. Wess. 40 V. Ultramar 200	20.20	75.12
111.25	Rock.& Sch. 1000	55 20	55.25	Ver.StahlZypen	75.	125
71 34 111.25 73 210 29.50	Roddergrabe400	2/0 75	2/5. 21.75 68.50	Viktoria-Wk. 50	49	
20 50	Rombach H. 300 Rosent, Porz. 300	21.75	68 50	Vogel Draht 40	43.62	48.%
25.00	Ratgersw 100	56.75	5/	Vogt Msch. St. 45 Tullfab. 140	1.60	46
57 50	Sachsenwerk20	46.50	47	Plat Sp. 140	46.50	90
57 50 36 25	Sachs. Thuring.	40.00	A CALL	Vor. Biel. Sp. 180	阿尔斯 伯	TO A TO
THE PARTY	Portl Zem. 150	74 -	72.50 47.25 127 70	Wand,-Wk. 100	77 -	78.75
61.35	Saline Sala 200	46.75	47 28	Warst. Grubetto	77 136	141
61 23.50 49	Salzdetfurth 160 Sangerh. M. 60	19/60	127 -	Weg.&Habn.100	59	58
49	Sangerh. M. 60	69 25	70 -	Werns, Kam. 50 Weser Wft. 120	43 -	43
11.75	Bohafer Blech 60	101	24.50	Westeregeln 150	18 -	20
79	Scheideman.200	26 20	28	Westfalia Eis.50	110.50	116
116	Schering ch. 250	118 -	200 (dec	Wfl. Dr. Hamm	48.50	48.50
58 67.75 18.35 77.75 63	Schleß Msch. 600 Schl. Bg Zk. 100	39.50	40	Wfl. Dr. Hamm Wfl. Eis. Lg. 250	42.	40.
18.35	Schl. Bg Zk. 100	116 50	116	Westf, Kupf. 100 Wick. Zem. 500	31 -	31.25
77.75	Textilw 100	40.12	90.12	Wierl Ten 600	65	64 50
63	Schneld, Lpz. 80 Schöller Eitort	30.37	39	Wiesl Ton 200 Wilhelmsb.E.40	6 50	20.50
34.25	Schriftg.Off. 160	91 50	90	Witten.Gns. 200	50 25	23.00
83	Schub & Salz 100	91 50 81 50	83.12	Wittkop Tfb.140	57.	55
A DOMESTIC OF THE PARTY OF THE	Schuckert . 700	63.25	23	WolfMagd.B.80	30.25	32
42	Schuhf. Herz on	00	123	Jales Wash con	-	00
1000		21	120	Zellstoff-Ver. 50	45 OF	17:05
86 -	Seebeck 200 Sieg Sol. Gus 40	53.	22 60	Zeilst Wald 100	79 75	70 75
24 50 0.125	Stemens e.B.100	23	62 -	Zimmermaw, 40	12.75	13.76
V-120	SiamensGlas200	88.23	RQ 1	Zwiekau Ma. 20	40	40
6.50	Siemens Hal.700	88.23	79.50	Water	2017	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
59.50	Sinner 100	51.90	53	Kolonial-	Werte	110000

9.50	Zwickau Ma. 20	12.75	40
3	Kolonia	I-Wert	c
7	D.Ostafr.Ges. Nen-Guinea Otavi-Minen	159	160
75	Nichtamti.	215	215.— 4.25
.75	Stoman Sudsee Phosph Pomona	18 -	19 -
-	Nach Petrol. 160 Kacko	60.25	60.25

Aus dem Stadtfreise

Der Bejuch bes Reichspräfibenten.

Die Rabtifden Buros und Raffen Rathaus und die Stadtifde Spardife find am Donnerstag pormittag ab 10 uhr geschloffen. Rachmittags find die gewöhnlichen Dienftitunden.

Der Butritt jum Rathaus ift nur gegen Musweis gestattet.

Dieje Dagnahme bangt mit bem feierlichen Empfang gufammen, ben die Stadt ihrem Ghrenburger, Reichspräsident von hindenburg, in dem neu ausgestatteten großen Rathaussaal bereiten Bie bereits von uns ermähnt, werden bei biefer Gelegenheit gum erften Male die Ausschmudungsarbeiten bes Projeffors Bubler einem kleinen geladenen Kreise zugänglich ge-macht werden. Die Gemälde selbst sind, ab-gesehen von dem Deckengemälde, noch nicht vollendet. Die Ausschmuckung der südlichen und nordlichen Seitenwand unterliegt noch ber end-Bultigen Bestimmung.

Bas die Spalierbildung anbetrifft, fo tft die Blattauteilung für die angemeldeten Bereine um. abgeichloffen. Beitere Buniche fonnen nicht mehr berücklichtigt werden. Teilnehmen werden banach voraussichtlich die Baterlänbische Arbeitögemeinschaft mit den ihr angeschlossenen Bereinen, Berbänden usw. (D. D. B. beginnend am Schlößhotel), Angehörige der Nachrichtentruppen, der Schulen, der Schüßengesellschaft, der Gesangvereine und der Fenerwehr.

Die Notwendigkeit einer planmäßigen Rinberfürforge.

Man ichreibt uns:

Rach den Berichten der Merate, insbesondere der Schularzte, sind etwa 40 Prozent aller Schulfinder unterernährt, in manchen Gegenden 50-60 Proz. Berichiebentlich sind noch schlechtere Ergebniffe festgestellt worden. Die Bahl ber ioulpflichtigen 6-7jahrigen Rinder, die megen Blutarmut und Unterernahrung und bamit Shulbefuch gurudgeftellt merben muffen, ift in ftetem Bunehmen begriffen. Etwa 50 Brogent aller Großftabtfinder leiben an Enberfulofe begw. find infigiert. Rach ben Berichten ber Schulargte haben auch andere Erfrankungen ber Rinder Bugenommen, befonders Drufen-Erfranhungen und Rachitis.

Diese Verhaltniffe awingen bagn, die Rotwen-binteit einer umfaffenden Kinderfürsorge mehr als bisher au betonen. Dier liegt eine der wichtigften Aufgaben unferes Bolfes vor. Die Berhältniffe haben fich befonders nach bem Krieg verichtechtert. Ariegsblodade und alles, was sie in ihrem Gefolge hatte, war die Ursache. Die Deutschnationale Krankenkasse, die Kran-

tenkaffe des Deutschnationalen Sandlungsgehilfenverbandes, bat als erfte im Jahre 1922 fich infolgedeffen veranlaßt gefeben, eine etgene Rinber-Burforge einguführen. Gte gewinder-Furjorge einzusühren. Sie ge-währte zur Unterbringung von strofulösen und unterernährten Kindern im Alter von 4 bis 14 Jahren eine Beihisse von 2 M täglich bis zur höchstbauer von 6 Rochen. Bei Unterbringung in eigenen Kinderheisanstalten der Krantenkasse haben die Eltern nur 1/4 des täglichen Pliege-lahes zu zahlen. Die Dentschnationale Krantenkasse zu zahlen. Die Dentschnationale Krantenkasse zu zahre 1928 inszesamt 785 Kuren gemährt im Jahre 1928 inszesamt 785 Kuren gewährt, im Jahre 1924 waren es bereits 1211 Auren, im Jahre 1925 hat die Deutschnationale Kranfenfaffe bereits bis einschließlich Anguft 1839 Kuren gewährt. In vielen Fallen mar ber Gesundheitszuftand ber Kinder fo ichlecht, bag eine Aurverlängerung von 4, 6 jogar 8 Wochen nötig wurde. Die Aurersolge sind im allgemeinen außerorbentlich gut, wie aus vielen unaufgefordert eingehenden Anerkennungeichreiben der Mitglieder hervorgeht.

Babifdjer Spartaffen- und Gicoverband.

Am 7. November fand in der "Eintracht" hier eine Tagung der Geschäftsleiter der sämtlichen badijchen Spartaffen statt, auf der insbestondere wichtige Fragen der Aufwertungsgesetzgebung besprochen wurden. An dieser Tagung gebung besprochen wurden. Un diefer Tagung nahm als Bertreter bes Ministeriums des In-Un diefer Tagung nern, Regierungsrat Dr. Wals, teil, ferner der Borsihende des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes, 1. Bürgermeister Ritter aus Mannheim, der Sundifus des Badifchen Spar-taffen- und Giroverbands, Achtsanwalt Schmelher aus Mannheim, ferner Generalbireftor Dr. Melber von der Badischen Giro-zentrale, Maunheim, sowie Direktor Rein-bard von der Badischen Girozentrale, Zweig-austalt Karlsruhe und Direktor Schmelcher bon ber Babijchen Girozentrale, Zweiganftalt Greiburg (Breisgan).

Beihnachisverkanf und Weihnachisfammlung ber evangelischen Stadimiffion. Bir fenten Unfere Blide weit hinaus, weg von allen Ge-genwartsfragen und -Roten, und hin auf jene Tage, ba das Geft ber Freude gefeiert wird und ein wechselseitiges Geben und Nehmen das Auge erglänzen macht. Alljährlich dürfen auch wir von dieser Freude etwas verspüren durch Die Freunde, die unfer Bert tragen helfen. tommen wir auch diesmal wieder mit ber Bitte um Gaben für den diesjährigen Beihnachts-verfauf, der am Dienstag, den 1. Dezember, und Mittwoch nachmittag, den 2. Dezember, Ablerstraße 28, statisinden soll. Wir sind von Gerzen dankbar für Gaben verschiedenster Art, wie: Handarbeiten, Aleidungsstüde, Wolls und Strickwaren, Kunstgegenstände, Bilder, Bücher, Lebensmittel für das Büffet und Geld. Es wird fehr gebeten, nur gut erhaltene Wegenau stiften und wenn möglich auch den Preis beim Abliefern anzugeben 31. Dezember 1924 wurden in unseren drei Mit-telstandsküchen 52000 Essen im Wert von 26 000 Mabgegeben. Für 37 000 hat der Karls-ruher Einzelhandel, für 15 000 hat die Stadtmiffion die Mittel aufgebracht. Die Speifung foll in diefem Gerbfte, je nach Eingang der Gaben, womöglich auf breiterer Grundlage wieder aufgenommen werden. Neben diefen beftebenben Ginrichtungen burfen wir im Oftober nach mehrjährigem Bermiffen auch wieder eine

Mannerfrantenftation mit amei Diafonen einrichten, durch welche bie Diafoniffinnen in ber Pflege, wo Mannerfraft erforderlich ift, entlaftet werden follen. Bum ersteumal foll biefes Jahr mit dem Berkauf eine Berlo-

jung verbunden werden. Der Ertrag joll ohne jeden Abhau dem Lehrlingsheim dusließen.
Betrügereien mit Baschemappen. In letter Beit sucht hier ein Dausserer, bauptsächlich bei Dienstmäden, Bestellungen auf Zuschneidemufter für Baide au erlangen, gibt eine Brobe-mappe ab und läßt fich 12 M bafür geben. Balb darauf holt er die Mappe unter dem unwahren Borgeben wieder ab, er habe eine faliche Mappe übergeben und verichwindet, ohne den Rauferinnnen eine andere Mappe au liefern. Geftern gelang es, ben Betrüger in ber Perfon eines hiefigen Kaufmanns au ermitteln. weiter Geschäbigte wollen fich bei ber Rriminal-polizei, Stephanienstraße 5, bier melben.

Gin Bimmerbrand entftand am Montag nachmittag in einem Saufe ber Tulpenftrage, im Stadtteil Rüppurr, dadurch, daß sich ein am Ofenschirm ausgehängter Tevvich entaundete. Das Fener konnte durch ben Wohnungsinhaber gelöscht werden. Der entstandene Gebände- und Fahrnisschaden ift unerheblich.

Plöglich erblindet ift gestern abend ein von ben Frangosen aus Rehl ausgewiesener 22 Jahre alter Lehrer aus Flerzheim in der Werderstraße bier. Da der Erblindete feinen Weg nicht mehr allein fortseben fonnte, wurde er burch die Boligei nach dem städtischen Krantenhaus ver-

Berkehrannfall. Ein verheirateter Tapegier= meifter von bier ftieg geftern nachmittag, als er mit feinem Fahrrad ans einer Toreinfahrt in der Erbpringenstraße heraussuhr, mit einem rabfahrenden Schüler ausammen. Der Tapestermeister fiel vom Rad und brach den linken Unterschenkel. Der Verlebte mußte in das frädt. Rrantenhaus eingeliefert werben.

Reffgenommen murben: amei lebige 25 Jahre alte Kaufleute, ein 44 Jahre alter gefciedener Beiger von bier wegen Unterschlagung. Ein Dienstmädden aus Poppenhaufen megen Abtreibung, ein lediger 28 Jahre alter Raufmann von hier wegen Betrugs, ein Sändler von Bochum, ber vom Amtsgericht Stuttgart zum Strafvollzug gesucht wurde, 4 Personen wegen Bersehlungen gegen die Paßbestimmungen, serner 11 Personen wegen sonstiger strasbarer Sandlungen.

Chronif der Bereine.

Allpenabend bes Rarloruher Mannerinrnvereins. Mm 7. de. Mits. forach im Gartenfaal des Moninger beim Familienabend des Karlsenber Mannerturnvereins beffen Mitglied, Diplomingenieur und Gemerbelehrer Bans Dialler fiber feine Bergiahrten "In Gis

und Schnee ber Bernina", die er mit zwei Mit-gliedern des Bereins in diesem Sommer unternommen hatte. Nach einleitenden, von turnerischem Geiste durch-brungenen Worten und nach der Erklätung alpiner Berbältnisse unter Jusug von Lichtbildern feiner frühe-ren Banderungen im Berner Oberland gab der Bor-tragende ein geschlossenes Bild feiner bieslährigen Berg-sahrten in der Berninagruppe, von welchen wir bier nur die Resteigung des Bis Morteralich, des Bis Rass ren Banderungen im Jerner Dertigns dab der Bortragende ein geschiosenes Bild seiner diesischrigen Bergfahrten in der Berninagruppe, von welchen wir hier nur
die Besteigung des Sis Morteralsch, des Bis Balft und
des Bis Bernina ansühren können. Als Ausgangspunste batten die Bergsteiger die Bovals und die San
Marcoe-Mosabitte gewählt. Eine lange Reihe eigener,
vorzüglich gelungener und dum Teil sehr stimmungsvoller Justahmen unterstätisch die klaren Ausksthrungen auss Beste. Aber den Hörern klang aus dem Bortrag weit mehr beraus, als eine alvine Bilderferie mit ihrer eingebenden Erfärung: es war vielmehr ein inneres Erleben, das vom Bortragenden in Wort und Bild geschildert wurde. Als ein innert Turner, den ein innerer Drang nach den Katurschünkeiten der Berge zog,
war der Bortragende gereist. Mit geringem, aber sorzsam ausgewähltem Geväst war er ausgestattet. Auf Einkachbit war die Reise einschellt. Ein schiches inneres Erleben waren die Tage der Bernina. Sie waren durchdrungen von beiterer Freudiafeit und dem Hührerlosen, gegründet auf die Sicherbeit, welche klare Umschan, isden erwordene Erfahrung und Uebung, sowie der durch das Turnen gestärfte Rorper verleist. Katürlichfeit, Krilche und urwächsiger Humor des Bortrages krabiten ein bestes Licht aus, erhöhten den Glanz der bildlichen Darstellungen und ließen gelegentlich and einmal unberusene, renommierende Kanderer in susig gem Schattenriß erscheinen. Der Bortragende emvsahl der artie Banderungen den iungen Turnern. Mit Recht, denn solches Ersehen ist eine dohe Schule der Tast. So durchlebte Ferienzeiten werden beim Müchtick zeitlebens als das erscheinen, was Ech warde, der Männter-turnwart der Deutschen Turnerischaft, nennt: "Lench-tende Etunden!" Den weiteren Berlauf des Niends füllte Gelang der Augendhurnerinnen und die Keisen des Duartetts von Illich, Fran E. Maeuer und Derr G. Mauper) in kimmungsvoller Weise aus. Schwa. Mb'diedssetzt. Die Orisgruppe Karlsrube des De ut isch aut in ale n da ub lung karlsrube

G. Maver) in stimmungsvoller Beise aus. Schwa.

Ab'diebsseter. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutisch ationalen Hanblungsgebilsen.
Berbandes veranstaltete am Samstag.
7. November, im groben Saale des Arosodis zu Ehren ihres bisberigen Areisoelhältsführers Karl Drefahleine wohleelungene Abschiedsseier. An der zeier deeteiligten sich auch Bertreier auswärtiger Ortsgruppen.
U. a. waren vertreten die Gruppen: Norn. Bruchsalund Eitsingen. Der Vertrauensmann der Ortsgruppe Karlsruhe, Herr Günter zudachteil längeren Ansessische, Serr Günter, währende in längeren Ansessischen Derfahl, während seines nabesu fünfelten des Herrens im hießenen dendeskammerbesitsen Derfahl fann bereits auf eine Nichtige Adiafeit in der Angestelltenbewegung zurücklichen. Ueber Serr Drefahl kann bereits auf eine Wiähriae Tätiakeit in der Angekellienbewegung aurückliden. Ueber 10 Jahre war er an führender Sielle ehrenamtlich tätig. Im Jahre 1919 trat Gerr Drefahl endgültig in den Dienk des Bervandes ein und wirste sunächt in damburg. Epäter erfolgte seine Ereiebung nach Saarbricken und dann im Jahre 1919 als Aussewielener nach Korlsruhe. Der Mitgliederkand der Ortsarupve batte sich während der Tätigkeit des Berrn Drefahl nabezu verdoppelt. Die nervenserrittenden Kännse, sowie die Tog- und Nachtandeit während der Inslationslahre haben aber Orciabls Gelundbeit derart mitgenommen, dah er seit 13 Jahren seinen Teinkt in nommen, daß er feit 1½ Jahren feinen Dienst in Karlorube nicht mehr verseben konnte. Es war bes-halb notwendig, Erfat zu schaffen, der in dem bis-

berigen Rreisgeichäftsführer in Freiburg beren bans Lindner gefunden murbe. Derr Drefahl murde, nachdem feine Gesundheit einigermaßen wieder berge-ttellt war, als Kreisgeschäftsführer nach Andwigshafen itellt war, als Kreisgeschaftsuhrer nach kindengsgesen.
a. Rh. verlett. Alls äußere Anersemung der im Intersie der Angeseltenichaft und der ganzen Bewegung geleisteten Arbeit wurde ihm im Ramen der Orfdartsube ein Angebinde überreicht. Auch die vorerwähnten Bertreier überreichten im Ramen ihrer Ortsgruppen sinnige Geschene. Derr Dresau gebenden Angeser, allen Anwesenden zu Derzen gebenden Angeser, allen Anwesenden zu Derzen gebenden Angeser ihr die ihr in Esperier Gerenden Ringerer, allen Anwesenden zu Derzen gebenden Angeser ihr die ihr in Esperier Gerenden. in längerer, allen Anwelenden ju hetzen geheinen Ane-iprache für die ihm zu Ehren gegebene Feier. Er er-mafinie die Kollegen zu eifriger Mitarbeit zum Bohle des Kaufmannsstandes und des Baterlandes. Der Abend wurde durch die Mitwirkung des gesamten Streichorackiers der Ortsgruppe verschönt. Es bewies unter der trefflichen Leitung des Herrn Stadts miller, daß es anch den verwöhntesten Ansprichen miller, daß es anch den verwöhntesten Ansprichen müller, daß es anch den verwöhntesten Ansoritäen gewächsen ist. Auch Brl. Clie de im berger sand mit ihren Biolinsolos reichen Beisal. Man kann hier von einer lungen Künklerin ersten Ranges sorrcen. Frl. Deimberger mußte sich zu Einlagen bequemen. In Musiklebrer &. Schaad sand sie einen seinstungen und temperamentvollen Begleiter. Die Damensingsaruppe Frau Cahmann, Gintber und Vollh vrachte vier sehr ichöne Terzette zu Gehör, die ebensalls mit großem Beisal ausgenommen wurden. Die Geschanzebteilung unter der bewährten Direktion des Berrn Fr. Schaad brachte vier Lieder zum Bortrag. Die noch junge Abeilung bewies, daß sie eine sehr ante Schule durchgemacht batte. So verlief die Ablidiedssieser in barmonischer Weise und löste allseitige Befriedigung aus.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Die Proben zu Bolkmar Andreae's Oper in 4 Affen "Abentener des Cafanova" find bereits in vollem Gange. In dem inferefianten und fpannenden Werke ift ein arvher Teil des Solopersonals des Landestheaters beichäftigt. Mufikalische Leitung: Dr. Heins Knöll, senische Leitung: Otto Krauß. — Kür Dienstag, den 17. November, war ursprünglich "Don Kasanale" vor-gesehen, statt desten mit aus lvielpsantechnischen Grün-den "Gianni Schiecht" und "Die schone Galathe" in

Beranstaltungen.

liberarischen Bergangenbeit seiner Baterstadt. Auch seine eigene dichterische Produktion mag in diesem Jusammenhang erwähnt werden, die bereits eine beträchtliche Ernte an Lurik. Dramen und Prosa ausweist. Ein Lustiviet "Die Fassade" wird u. a. auch vom Landestbeater bier zur Auflührung kommen. Jedenfalls ver-lpricht die Beranstaltung der beiden Bereine, sur die das Badische Landesmusum den Galeriesaal des Schlosses zur Verstaung gestellt hat, einen bedeutenden Uterarischen Genus. literarifchen Wenug.

Schwarzwaldverein. Wie bereits burch Angeige Camardivaldverein. Wie bereits durch Anzeige de-tanntgegeben, findet morgen Donnerstag, den 12. No-vember, abends 8 Uhr, im Chemiehörfaal der Tch-nischen Sochichule ein Lichtbildervortrag von Dr. Max Ortmann, Freiburg, über seine Fahrt dum Mordfav katt. Der seichteren Kontrolle wegen wird gebeten, beim Eintritt die Mitgliedskatze unausgesor-dert normusigen.

Luftschiffahrt in Alt-Karlsruhe.

Unläßlich der Rarlsruber Beppelin-Edener-Boche wird Dr. Edener. der im vorigen Jahre die fühne Jahrt durch die Lufte nach Amerika glüchaft durchgeführt hat, am 12. dieses Monats in Karlsrube forechen und unsere Aufmerksamkeit auf die bedeutsamen Probleme hinlenken, die mit der Luftichissahrt aufammenhäugen. Daß die Alt-Karlsruber gufammenhängen. Daß die Alt-Karlernber Burger ichon vor mehr als hundert Jahren der Buftfahrt lebendiges Intereffe entgegenbrach-ten, mag beshalb in biefen Tagen besondere

Erwährung verdienen. Ein merkantiles Unternehmen, die damais neu errichtete Pforzheimer - Hollanderholz-Gefellicaft, hatte nach bem im Rebruar 1801 geichloffenen Frieden von Luneville einen Floßfanal von ber fleinen Beifenbach im Frauenalber Gebiet bis in die Alb bei Rivvner und burch ben Flogaraben jum Landaraben und ber Alb geführt. Als bas erfte folof bei Ruppurt angefommen war, erschien am 8. Oftober ber Marfaraf Rarl Friedrich mit feiner gangen Familie, um ber feierlichen Abfahrt bes mit babiichen Farben geichmildten Fahrzeugs nach Rarlerube anguwobnen, wo Kanonendonner am Radmittag bas Gloß empfing, und mo ein Reftmahl abgehalten und in Anweienheit ber marfaraflichen Familie Trinffpruche gewechselt wurden. Am 6. Oftober fuhr das floß unter Freudenschüffen von Mühlburg nach Aniefingen

Bei ber am Abend bes 3. Oftober abnehaltenen Beier hatte ber Medanitus Friedrich Drechsler einen Luftballon fteigen laffen, ber nach einem Reitungsbericht "voll-tommen reuffiert" habe. Die Fahrt icheint in-beffen nicht gans so gläidlich vonstatten ge-Bockenblatt vom 8. Oftober 1801 verfprach Herr Drechsler bem "Bieberbringer des von ihm ben der Flogissumination in die Sohe ge-laffenen Ballons, welcher seine Richtung nach Grünwinkel genommen", eine Belohnung. In jenen Beiten verfolgte man die Erfindung ber Bruber Monteallier, bie burt Brüber Montgolfier, die durch warme Luft in die Höhe getriebene Ballons steigen lieben, mit lebbaftem Interesse. Der Minister von Ebelsbeim reiste einmal eigens nach Strakburg, um einem Ballonausstie beianwohnen. Mechani-fus Drechsler war Spezialist im Steinenlassen von Luftballons. Freilich and es damals ichon Menschen, die an eifersüchtigen üblen Nachreben ihre Freude hatten. Das mußte auch der Medanifus erleben, als er fich anichidie, dur Feier des Luneviller Friedensichlusies eine arose "Bastonerie" zu veranstalten. Er gab deshalb im Oftober 1801 folgendes befannt:

"Nach dem Bunsch mehrerer aerostatischer Kreunde werde ich meinen 20 Schuh siehen Batson mit einer 15icundiaen, den Krieden verkündiaenden Kama und Peuticklands Genius mit der Harze siehen Krieden dankend. welche vor einigen Monaten zu Nanen und Strasburg siicht verbrandt oder verplaat, sondern zu allegemeiner Bewunderiffig und awar 7 Stunden meit flossen auch dessier keinen sallen werd in weit flogen, auch baffier fteigen laffen, menn fo viele Aupferftice, morauf bas bieffae Schlog famt ber gaugen Ballonerie gu feben und gu einem Undenfen unfere fo mertwitrbigen Beitaltere bienen, verfauft werden, baft meine Roften baben berausfommen, folde find für 80 und 20 fr. ben ben ben, Sofbuchbindern Dliffer und Watrt gu haben. Der Tag des Steigens

wird bernach befonders befannt gemacht." Der Berfauf ber Aupferstiche bat offenbar nicht bie erforberliche Summe aufgebracht. Eine Befanntmachung über ben Ballonaufitieg weifen die Bettungen fener Tage nicht auf. Wohl aber findet fich ein Exemplar des genaunten Aupferstiches im ftabtischen Archiv gu Raris-

Bon den Drechsterichen Ballonauffliegen, gu benen, die fünfgig Jahre ivater in Karlorube stattfanden, war für frühere Berbaltnifie ein gewaltiger Schritt. Zwei von einem Englander unternommene Ballonfahrten waren für die Karleruber geradezu bochbedeutfame Greig-Gin in der Müllerichen Sofbuchbruderei erichienenes Platat gibt hieruber näheren Aufschluß. Es lautet:

"Carlaruhe Conntag den 7. Gevtember Luftschiffers C. G. Green. Der Unterzeichnete bat die Ehre, das Publikum au benachrichtigen, daß er Sonntag ben 7. September 1851 por bem Mühlburger Thor ju Carlsruhe vom Mebings plate der Tenermehr aus feine 240te Luft-Fahrt in Begleitung einiger Gerren antreten wird. Während der Füllung des Vallons wird das Musikforps des Dragoner-Regiments Groß-herzog mehrere Piecen vortragen. Die Kasse wird um 3 Uhr geöffnet: Die Auffahrt findet um 4% Uhr statt. Erster Plat 48 Krenzer. Zweiter Plat 24 Krenzer. Unteroffiziere und Soldaten, wie auch Kinder unter 10 Jahren gablen die Sälfte. Bur Ordnung und Bequem-lichkeit wird geforgt. E. G. Green." Auf dem Plakat war der mit einer Goudel nebit Infaffen versehene Ballon des Luftfahrers ab-

Der erste der genannten Ausstiege erfolgte am 24. August, abends 6% Uhr, auf dem Feuer-wehrplate vor dem Mühlburger Tor. Außer Green subren Oberkseutnant Frb. von Men-Teen ingren Doergieumant isth. von Men-aingen, Leutnant a. D. Gramm und ein Herr Tawlor in die Lüfte. Eine aroke Menschen-menge wohnte dem Schauspiel bei, als der Ballon unter Musiktlängen in die Höhe stieg, um die Richtung gegen beilbronn einzuicklagen. Gine Canbe brachte die Melbung guricf, bag er 6000 Bug boch geftiegen und bei Diedelsbeim (Bretten) niebergegangen fei. Die ameite Muf-(Breifen) niedergegangen fei. Die aweite Auffahrt, die allerdings erst am 8. September 1851 statisand, wurde durch die Anweienbeit des Großheraugs Leopold, des Prinzen Friedrich, Markarasen Max und des fürstlichen Spies ausgezeichnet. Der Ballon stieg 8870 Kuß und landete nach gludlicher Gabrt vor dem Kronenberger Tor in Strafburg. -

Bente, wo Micaer und Luftidiffe Erdteile und Daeane überfliegen, tommen und die Alf-Karleruber Ballonfahrten wie Rindersviele vor. Trobbem gilt auch für das Luftfahrwesen unserer Tage, daß Stillstand Rückschritt bebeutet. Die deutschen Zeppeline sind in ihren Leistungen auf der Erde bis jeht noch nicht übertroffen wor'en. Ihnen den Borrang, ben beutide Schaffenstraft und Ausbauer und beuticher Erfindergeift errungen haben, burch Mithilfe an ber Beppelin-Edener-Spende gu erhalten, ift eine nationale Chrenfache, be unfere Butunft liegt - nicht aum wenigften and "in ber Luft."

Welternachrichtendienfi

der Babifden Landeswetterwarte Rarlorube. Mittwoch, ben 11. Rovember.

Der Sochdrud fiber England bat fich bebentend verftarft und unfer Land fieht nun gang unter feinem Ginfluß. Die Temperaturen liegen heute früh bei 0 Grad in ber Ebene, minus 6 Grad im Dochichwarzwald. Gestern fiel vereinzelt leichter Niederschlag, im Gebirge Schnee. Gine Drudftörung über Franfreich wird auch unfer Gebiet beeinfluffen. Die Fortbauer bes derzeitigen fühlen Betters mit ftarferen Rachtfroften ift für mehrere Tage gu erwarten.

Betterausfichten für Donnerstag, ben 12. Do: vember: Bechielnd bewolft, vereingelt leichte Riederichlage (vielfach als Schnee) febr fubl, überall Nachtfroft.

Subifaje melbungen.										
signorial signorial	Söbe = B		Cemperatur C		winb			0	35	
AND THE STREET OF	über NN	ru(gu	Ubr 20 morgens	geftern	Min	Rich- tung	Bierle	Hei-	Weberich m bom	om Schneebe
stönig in i taribrube Baben St. Blaffen Jelbberg*	120 218 780	765.8 764.8 768.9	1 -2 -3	7 5 4		ND Stille	#50	nolf	2 2 0 5	1111

Auferbadifche Deldungen.

The same of the sa					
and notices	Enitorud t. Uncered- niveau	Lempe- catur	Wind	Starte	Briter
Sugiprise*	525.4	-11	660	leicht	better
Berlin	767.2	2	D	The state of the s	balbbeb.
Sambura	767.1	HOE IN	910		wolfen!
Boitbergen	746.8	5 -70	9128	leicht	bededt
Etodbolm	761.5	-8	9193	idwad	mottig
Studenes	767.1	1000	60	sehr reight	
Mobenbagen !	765.9	9	919193	idwad	m. Ifiq
Cropbon	1630313	beliefe !	20000	ranouth	mrittig
(Yondon)	784.1	8	0	idwadi	Megen
Braffel	763.8	8	0	thorach	wolfig
Paris .	762.1	22/ 4/10	Gulle		bededt
Bilrich	784.1	1	no	letcht	bededt
Gent	768 8	+10	660	sohr latcht	Marie Control of the Control
Attenned	781.5	5	97	sehr teicht	Account the second
Genna	760.7	6	910	sehr leicht	CONTRACTOR OF THE PARTY.
Benedia	700.2	11	315	terp:	bebedt
Rom	759.8	18	920	sehr reicht	bebedt
Madrid	11	000	1000-10		
Bien	765.8	5	NE	selv teloht	bebedt
Bubapch	768.0	8	9123	leicht	bededt
Warthau	767.5	0	233	Leicht	halbbed.
Mlaier	TO STATE OF THE PARTY OF THE PA	Sill works	100		1
	Towns and	War Wall	Series Co	MALE N	6312.15

Euftdrug öxtlich. Mheinmollarftonb

	marke sassment	celimino.			
11. 97	poember	10. Novembe			
Adulter niel Neb! Maran	1 80 m 2 51 m 4.49 m — m 3.59 m	1.28 r 2.68 r 4.60 r miftags 12 llh 4.60 r abends 6 llh 4.60 r 8.87 r			

Die Preise für Gas, Baffer und Gleftrizität

Bir erhalten folgende Bufchrift:

Bon Regierungsorganen murbe an die Bemeinden herangetreten, um in erster Linie eine Senfung ber Breife für Gas, Baf-fer und Eleftrigität herbeiguführen. Diese Magnahme ift an und für sich au begrüßen, insbesondere, wo es sich um Breise handelt, die erheblich höher als in der Bortriegszeit sind, was in den weitaus meisten Hällen, wenigtens bei kommunaken Werken, jedoch nicht autrifft. Unverständlich scheint aber die Tatfache, bag von fetten des Ministeriums des Innern und der Finangen der Erlaß einer Polizeiverordnung geplant ift, der die Revision der elektrischen Licht- und Kraftanlagen zur Pflicht macht und der nach dem vorliegenden Entwurf die Kosten hierfür den Gemeinden auferlegen foll, alfo letten Endes den Eleftrigitätswerfen und hierdurch wieder den Staats-bürgern und Stenerzahlern.

Seit Jahren bestand die Absicht, eine folche Berordnung einguführen und lediglich bem Gin-Berbande, wie dem Berband treten großer Deutscher Cleftrotechnifer und ber Bereinigung ber Eleftrigitätswerfe mar es gu verbanten, daß das Land von diefer neuen, ichweren, die Entwicklung bemmenben Belaftung verichont

Bei uns in Baben scheint die beabsichtigte Polizeiverordnung ichon ziemlich weit gedieben zu fein und wie die lette Besprechung ber Bereinigung ber Eleftrigitätswerfe am Mittelrhein in Baben-Baben gezeigt hat, hat man fich trob beftiger Proteste auch in biefen Areifen ichan giemlich mit der Tatsache einer Polizeiverord-nung abgefunden. Bie ungeheuer schwer durch diese Verordnung das Birtschaftsleben belastet und die weitere Fortentwicklung behindert wird, läßt sich heute noch gar nicht voraussehen, und es ist bezeichnend, daß der Berband Deutscher Eleftrotechnifer in feiner Eingabe an das preußische Ministerium für Handel und Ge-werbe hervorhebt, daß es eine Unmöglichkeit sei, all diese Anlagen in erschöpfender Weise behördlicher Aufficht au unterftellen.

Bie viele Beamtenftellen werben im Laufe Beit hierfür geschaffen werden muffen, wo andererfeits Beamtenabbau gur Parole murbe. Gang abgefeben biervon, wird die beabfichtigte Preisfentungsattion burch bie Belaftung ber Revifionen ber eleftrifchen Licht- und Rraftanlagen jum guten Teil illusorisch gemacht, ba doch die Roften hierfür nur von den Befitern diefer Anlagen aufgebracht werden muffen und hierdurch eine indirefte Berteuerung bes Strompreises herbeigeführt nirb.

Bie wenig die Rotwendigfeit für eine berartige Polizeiverordnung besteht, geht baraus hervor, daß die führenden Berbande ber Elettrotednit in Deutschland die bisberige Ueber-wachung ber eleftrifden Anlagen burch die Eleftrigitätswerfe und Acberwachungsvereine, die noch in weiterem Ausbau begriffen find, als vollständig genügend anerfennen und bies umfo mehr, als auch die Berbefferung ber Materialien erhebliche Forticritte aufauweisen hat und immer noch weiter aufweift.

Der Berfuch ber Revisionspflicht, fo fcreibt ber Berband benticher Elettrotechniter, bedentet einen Eingriff in die freie Bewegung des Gingelnen und die Entwidlung der Rultur und bes Fortidrittes, wie er niemals und in feinem

Lande je versucht worden ift. Roch ift es Beit für die Gemeinden, Elettristitätswerte u. verwandten Birtschaftsverbande, gegen bicfe beabfichtigten Dagnahmen Ginfpruch gu erheben, um die Birtichaft von einer neuen, brüdenden Belaftung freignhalten.

Aus Baden

B. Bretten, 11. November. In der jüngften Bemeinderatssibung wurde beschlossen: Der Marktplat mit feinen iconen Gachwertbauten wird verungiert durch eine große Bedaftsreflame. Diefe foll deshalb befeitigt wer-Die Abichluffe ber Krantenhaus- und Schlachthauskaffen würden eine Erhöhung der Gebührenfäte bedingen. Doch foll mit Rudficht auf die Breisfentungsbeftrebungen ber Regierung porerft bavon Abftand genommen merben. Die vom Bürgerausschuß angeregte Anftellung einer aweiten Sandarbeitslehrerin muß ans verschiedenen, hauptfächlich finanziellen Granden gunächst unterbleiben. Lescholascheine burfen an Burger, welche bie große Gabe Bolg erhalten und an Burgerwitwen nicht abgegeben Gur die Transformatorenftation am werden. Bahnhof wird ein neuer Transformator be-

dz. Rastatt, 11. Nov. In der Frage des Wohnungsbaues faste der Stadtrat gestern einen wichtigen Beschluß. Er entschied, daß das Auskommen aus der Gemeindesonderftener nicht in der Form von Bauguichuffen verwendet werden foll, vielmehr foll es dagu verwandt werden, die Binfen für die von der Stadt ausgegebenen Baudarleben des Jahres 1924/1925 au beden. Das Erträgnis ber Bemeindesondersteuer reicht aus, um die Binfen für die in diefem Jahr errichteten Reubauten auf 5 Prozent und für die Bauten aus bem Jahre 1924 auf 7 Prozent gu ermäßigen. Gur die letteren murben 7 Progent festgefest, meil fie erheblich billiger hergestellt murben als bie Banten von 1925. Die Bindermäßigung muß natürlich in den Mietspreisen jum Ausdruck fommen. Beber diese Frage wird der Bürgerausiduk gehört merden.

dz. Raftatt, 11 Dov. Geftern abend gegen 11 Uhr ift im Borführungsraum bes Schi finos auf bis jett noch unaufgeklärter Urfache Feuer ausgebrochen, wodurch die Inneneinrichtung, sowie famtliche Filme ver-brannt find. Die bobe bes Schabens tonnte bis jest noch nicht feftgeftellt werden. Der Borführer erlitt an beiden Ganben, fowie am Ropfe Brandwunden. Der Brand fonnte burch einige herbeigerufene Feuerwehrleute gelöicht werden.

dz. Rehl, 11. Nov. In der Bewerbeichule bat die fachliche Musbildung eine weitere Bertiefung erfahren durch die Ginftellung von Werkstättenlehrern, wodurch Schule und Praxis

fich beftens ergänzen. Das Unterrichtsministerium bat zwei Wetgermeister und einen Fri-feurmeister und Schneidermeister mit der Unterrichtserteilung betraut.

bld. Hornberg, 11. Nov. Ein neues "Horn-berger Schießen" macht derzeit von fich reden. Im Sommer hatte der Kur- und Ber-fehrsverein mit den Leitern der Gewerbeaus-ftellung einen historischen Kestaua "Das Kornberger Schießen" veranstaltet, den Lehren Bhler in Gutach in einem Eingesandt fritiflerte. Die Beranfialter erhoben Beleibigungs-flage. Bor bem Schöffengericht Wolfach nahm Böhler die beleibigenden Ausbrude des Artikels Beröffentlichung eine Bufie von 50 Mart.

bld. Triberg, 11. Nov. Die Stadtgemeinde besonderes Ehrenmal au gedenken, das in die Eigenart der Landschaft hineinpassen foll. Gesacht ift an ein arness Cronsuppsien foll. Gesacht ift an ein arness Cronsuppsien foll. dacht ist an ein großes Areux mit einer kleinen Anlage auf dem hoch über dem Stadtbild an der Bereinigung von Gutach- und Schonachtal ge-legenen Felsenpavillon oder an die Schaffung eines Naturdenkmals im Wasserfallgebiet. Auf der Ede bes Relfenpavillons mar die letten Bochen bas gedachte Kreug im Solamodell aufrebaut, um einen Gindrud von ber Birtung au

dz. Grobichonach (Amf Bfullendorf), 11. Nov. Die Bohrarbeiten nach Kohle werden jett durch Maschinen fortgeführt. Es wird nun mit dem sweiten Bohrloch begonnen. Die Ausfichten für Rohlengewinnung follen gunftie fein. In Rleinichonach foll in furger Beit mit dem Ban einer Tonwarenfabrit begon-den werden, für die Firmen aus Rastatt und Karlsrufe die Plane fertigaestellt haben. Da das hier vorgefundene Tonmaterial fehr auf fein foll, dürfte für den biefigen Ort ein weiterer Induftrieerfolg in Mussicht fteben.

dz. Stodach, 11. Nov. Aurgeit herricht bier eine fehr lebhafte Bantatigteit. Go wird von ber Deutschen Raiffeifenbant A.-G., Kiliale Siamaringen, ein cerdumiges, aweisitöckjas Lagerhaus erbaut, ferner erbaut eine andere Firma eine Bengingapistelle für Automobile nebst einem großen Lagerichuppen und Beridiebene andere Reubauten Bürvräumen. orgen dafür, die Wohnungenot etwas au mil-

bld. Albbrud bei Baldshut, 11. Rov. Rathaus fand biefer Tage in Anwesenheit von Bertretern des Begirksamtes, des Waster- und Straßenbauamies, mehrerer Gemeinden, sowie zweier Bertreter der Kongessionäre für das Krastwerk Dogern eine eingehende Aussprache über die Ginmendungen und Bedenten der betreffenden Gemeinden gegenüber bem Rraft. werfbau Dogern ftatt. Die Gemeinden verlangten vor allem die Sicherung ber Scha-ben, die burch ben Kraftwerfbau entstehen. Eine Reihe der von ihnen vorgebrachten Be-benfen fonnte durch Dipl.=Ing. Studi, Bajel, behoben werden. Andere Einwendungen machen bagegen noch weitere Berhandlungen amifchen Gemeinden und ben Rongeffionaren notig. Die Gemeinden mandten fich acaen die Beftimmung ber babifchen Regierung, die es ihnen nicht gestattet, bireft mit bem Kraftwerf Dogern Lieferungsverträge abaufchlieften, ba alle biefe Berträge über das Badenwerf geben mußten. Rach neueren Planen ift man von der im Frusjahr beabfichtigten Berlegung der Alb abgefommen, fie foll vielmehr offen bem Rhein augeführt werben. Bum Schluffe murbe als mahr-icheinlich angenommen, bat die Borarbeiten bes umfangreichen Kraftwerfes Dogern im Laufe

bes nachften Jahres beginnen merben. dz. Abelsheim, 11. Nov. Dieser Tane konnte Gendarmeriekommissar Sacherer sein 40-jähriges Dienst jubiläum im badischen Staatsdienst seiern. Das Ministerium des In-uern ließ dem Jubilar ein Dank- und Aner-kennungsschreiben überreichen.

Alus der Pfalz.

dz. Frankenthal, 11. Nov. Bei Rexheim wurde im Altrhein ein Decht von 36 Pfund und einem Meter Länge gefangen.
dz. Germersheim, 11. Nov. Diefer Tage fam es in einer hiefigen Birtschaft awischen herumziehenden Pferdehändlern und durchreisenden Gandwerfsburschen au Streifigfeiten. Pferbehandler murbe burch einen Sandmertsburiden in die Salsichlanader neftochen und lebensgefährlich verlebt. Der Tater, ein gewiffer Renfchte aus Braunfchweig, murde

dz. Landan, 11. Rov. Der 27jährige Lands wirtsfohn Martin Gramlich aus Grünfeld-haufen fuhr mit feinem ichwerbeladenen Steinefuhrwert auf ber Strafenbahn über eine Mulde. G. stürzte ab, einer der ichmeren Steine stürzte ihm nach und traf den jungen Mann gegen die Birbeljäule, so daß der Tob alsbald eintrat. Drei Tage später wollte der Berungliidte beiraten.

Berichtsfaal

dz. Mosbach, 11. Rov. Gin 25jahriges Mad-chen aus Binan wurde vom Schwurgerich megen Meineibs, ben es in einer Strafiache gegen eine mit ihm verfeindete Radbarin geleis ftet hatte, qu einer Befängnisftrafe von Monaten und 15 Tagen verurteilt. Le ber Umitand, daß die Angabe der Babrbeit ge-gen fie felbit eine Beleidigungstlage ber Rade barin nach fich gieben konnte, bat fie vor bam Buchthaus bewahrt.

Bunte Chronik

Ein verborgener Briefmartenfchat. In dem Saushalt einer Londoner Familie wurde non der Sausfrau bei einem Durchjuchen alter Bapiere aufällig eine Briefmartensammlung dectt. Wie fich herausstellte, war die Sammlung über 60 Jahre alt und von dem Großvater des Sausherrn angelegt. Riemand hatte eine Ahnung Sausherrn angelegt. Niemand hatte eine Ahnung von dem Borhandensein der Briefmarken. Sin Sachverständiger prüste die Sammlung und erstärte, sie seine der schönsten ihrer Art auf der ganzen Welt. Ihr Haupiwert besteht darin, daß sie eine große Menge Briefmarkenbogen umfaßt. Derartige Blätter haben einen besonderen Seltenheitswert. Unter anderm ist ein ganzes Blatt von Censon-Marken vorhanden, eine Seltenheit, die bisher noch seine einzige Sammlung aufzuweisen hatte. Wan schäht den Wert diese Blattes allein auf etwa 30 000 M. Mit der Entdeclung der Sammlung fällt der Familie ein Vermögen in den Schoß. In der Beit, als sie angelegt wurde, hatte die Samm-lung vielleicht einen Wert von rund 1000 M.

Sport-Spiel

Breitenfträter ichlägt Mehling.

Bet bem geftrigen Boxtampf in Dreaben er-reichte Breitenftrater gegen ben Burgburget Mehling in gehn Runden einen hoben Bunftfieg.

Fugball.

Mutofvort.

Antomobilindustrie nud Rennveransialinngen. Der Reichsverband der Antomobilindustrie teilt mit: Der Reichsverband der Antomobilindustrie beschlos einstimmta, sich im nächken Jahre an Rennveranstaltungen irgendwelcher Art nicht au beteiligen. Die Automobilindustrie ging dabei von der Ansicht aus, daß sie alle ihre Krässe stungen. wirtschaftlicher und technische Art auf die Umftellung ber Gabrifation mit bem Biele der Erreichung billigerer herstellungskosen verwenden nuß. Die Rennveranstaltungen ersordern nicht nur große sinanzielle Ovser, fondern bringen auch empfinde liche umfangreiche Störungen des Betriebes mit sich.

Reichsansichuß für Leibesübungen und

Dentsche Annerschaft.
Unter dem Borsit des Staaisministers Dr.
Schmidt-Ott und unter Teilnahme des Geh. Rat Guerich als Bertreter des Reichsministeriums des Innern wurden die zwischen dem Deutschen Reichsausichuß für Leibesübungen und der Deutschen Turnerschaft destedenden Meinungsverschiedenheitsn von den Bertretern eingehend und rückhaltsos durchgesprochen. Durch diese offenen Ausklurachen wurde eine Reise nob Durch diese offenen Aussprachen wurde eine Reibe Withverständnissen und Bedenken aufgeklärt, und die Grundlage eines neuen vertrauensvollen Zulammens arbeitens gesucht. Die eingeseiteten Berhandlungen werden fortgesetzt.

Literatur.

Mimanach 1924/1925 für Automobil- und Moiorrads ivort, berausgegeben von D. Stitten bera. Berlin. 190 Seiten Ottav in Gangleinen-Einband. 5 Mt. Berlog Klafing und Co., Berlin B. O. Diefes in handlichem Tafchenformat gehaltene, vom Deles in bandlichem Talbenformat gehaltene, vom Berlag Alasing und Co. in gediegener Animadung beraussebrachte Rachichlagewerk ist berusen, eine längk fühlbare Lüde in unserem so mächtig aufblühenden Motorensport auszusüblichen. Mit vieler Liebe und Sorgialt ist dier zusammengetragen worden, was sowohl den Sportsmann, als auch den sonstigen Brivatsahrer, der sein Krastsahreug lediglich au Berniss oder Bergnissungen

aungsweden benutt, gleichermaßen interessiert.
Aus dem reichen Inhalt seien nur genannt: die Geschichte und Gliederung unserer Automobils und Motorradsportverbände, die Zusammenstellung der wichtigsten motorsportlichen Wettbewerbe des Jahres 1924 mit ben Rejultaten, der Sportfalender 1925, die Aufammen ftellung der Automobil- und Motorradmeltreforde fo wie der deutschen Kilometerreforde und der deutschen Kraftradmeister, die Biographien erfolgreicher Jahreb ferner die Geschwindigkeitstabelle, die Reisen- und Belgenmaßtabelle für Krafträder, die Belaftungs- und Luftdrucktafel für Autoreisen, die beiden Taseln der führenden Automobil- und Motorradippen u. a. 18. Ferner haben die neuesten gesehlichen Forlehriften über den Berkehr mit Kraftfahrzeugen einschl. der Berliner Berkehrsverdnung sowie die Bestimmungen über den Grensverkehr ulw. Aufnahme gefunden, so daß beson-ders auch der Anfänger viel Bissenswertes aus diesem kehr zu empkehlenden Berke schöpfen kann. Aktinesse und sum Teil reich illuftrierte Abbandlungen nambaf ter Sachlente unterbrechen die trodene Ctatiftif in ans genehmer Beife und geben bem Almanach eine gans befondere Rote, fo daß er fich bald einen feften Freunbesfreis erwerben bürfte.

Die Post – das Mädchen für alles.

Boftrat Maeder, Dregben.

Es gibt mohl feine Berfehrseinrichtung, die so allgemein von jung und alt, von arm und reich benutt wird, wie die Post. Das ergrante Mütterchen besteigt wohl keine Straßen- und Eifenbahn mehr, um ihre Rinder an befuchen; aber es schict ihnen einen Brief oder eine Post-farte als Sountagsgruß. Biele wiffen sicher nicht, wo die Post überall mitwirkt. Es reigt daber, einmal zu untersuchen, auf welchen verichiedenen Gebieten fich die Deutsche Reichspost betätigt.

Die Boft verdantt ihre Entftehung dem Bedürfniffe der Rachrichtenübermittelung, und amar dunächst lediglich für Staatsangelegenheiten. Sie wurde eine Beförderungsanstalt und diente bann außer ber Rachrichtenübermittlung ber Berfonenbeforderung und dem Warenaustaufch. Beute erftredt fich die Sachenbeforderung der Poft auf Briefe, Postfarten, Beitungen, Drudsaden, Barenproben, Geschäftspapiere, Mischendungen, Pädchen und Pafete, aber nicht nur in Staats-angelegenheiten, sondern für jedermann.

Bu den gu beforbernden Wegenständen hören auch Geld und geldwerte Sachen (Wertsbriese, Wertyakete). Es handelt sich dann um eine Geldversendung. Die wirtschaftliche Entwicklung awang aber bald aur Einführung eins facherer Formen bes Zahlungsausgleiches. Co

Postbankverfehr

mit der Einrichtung der Einzahlungen und Aus-Bahlungen auf Postanweifungen und ber Rachnahmen und Poftaufträge. Durch die Berbin-bung des Poftbantvertebre mit dem Armertebr ber Reichsbant - Ein- und Auszahlungen mit Sched - ift ber Barverfehr mefentlich berab. gemindert worden. Die höchfte Stufe in der Entwidlung des Boftbankverfehrs bilbet der im Jahre 1909 eingeführte

Poftiberweifunge: und Schedvertebr

mit feinen billigen Gin- und Ausgablungen ebenfalls in Berbindung mit dem Reichsbantgiroverfehr — und dem gebührenfreien bargelb-lofen Zahlungsausgleich burch Uebertragung von Postscheckfonto auf Postscheckfonto. An dem deutschen Postüberweisungs- und Scheckverfehr nehmen beute rund 850 000 Postscheckfunden tril, beren Ronten allein in einem Monate rund Millionen Buchungen über rund 9% Milliarden Reichsmark ausgeführt werben. Durch Anlage der Postscheckgelber in öffentlichen An-leihen usw. und durch Bereitstellung solcher Gelder für Aredite der Birtschaft fünt die Deutsche Reichspost den Geldmarkt und unterftust die gelbbedürftigen Rreife. Der Boitiched. verfehr arbeitet billig faum großen Teil gebuh= ficher, ichnell und einfach und bietet die Möglichkeit des Zahlungsausgleiches bis in die weit abgelegenen Gebirgsborfer hinein. Da die im Poftigedvertehr auftommenden Belder ber beutiden Birtichaft wieder augute tommen, fo mußte es Ehrenpflicht jedes Deutiden mit nennenswertem Zahlungsverfehr fein, an biefem Berfehr feilgunehmen und fich ein Boftiched. fonto angulegen.

Wenn auf Berlangen des Abfenders die Bustellung eines Briefes an den Empfan-er postamtlich beurfundet merben foll, fo nimmt die Poft die Boftauftellungsurfunde auf und überfendet fie dem Abfender. Um die Einziehung von Bechfeln und die Aufnahme von Bechfelproteften gu erleichtern, hat die Reichspoft bas

Postprotestverfahren

eingeführt, im Berfolge beffent bie Boft beauftragt werden fann, Wechfel gur Bahlung vorgu-

legen und, wenn die Bablung unterbleibt, Proteft mangels Bahlung nach den Borfchriften ber Wechfelordnung an erheben.

Die Empfänger von Poftfenbungen mit golls pflichtigem Inhalt vertritt die Boft auf Bunfc bei der Bollabfertigung burch die Postverzollung, indem sie an Stelle des Empfängers der Eröff-nung der Sendung bei der Bollbehörde und der gollamtlichen Abfertigung beiwohnt, den Boll-beirag verauslagt und darüber abrechnet.

An der Ctatiftit des Warenverfehrs mit bem Auslande wirft die Deutsche Reichspoft mit, indem fie die Bertzeichen jur Erhebung der statistischen Gebühr vertreibt und indem fie die vom Absender den Sendungen bei der Posteinlieferung beigefügten ftatiftifden Anmeldeicheine fammelt und an bas Ctatiftifche Reichsamt in Berlin einfendet. Die

Berfonenbeförbernng,

die früher au den ausichlieflichen Rechten ber Post gehörte, ist stets ein Zweig und eine Aufgabe des Postwesens im Deutschen Reiche geblieben. Sie bildet auch heute noch eine verfassungsmäßige Aufgabe der Post. Die Entwicklung der Technik bat gang von selbst dazu gefitort, daß an Stelle der Bferdepoften die Rraftpoften getreten find. Die beutiden Kraftmagen werben in diesem Jahre mehr als 40 Millionen Rilometer geleiftet haben. Mit ber Ginrichtung ber Conberfahrten (Extrapoften), die als Ausflugs-, Rund-, Bergnugungs- und Gefellichaftsfahrten ansgeführt werben, ftellt fich die Dentiche Reichspoft in den Dienft weitefter Rreife. Die Entwidlung bes Flugvertehrs veranlagte bie Post bald, den

Luftpoftvertehr

einzurichten, und awar nicht nur im Inland, fondern auch im Berfehr mit bem Musland. Die Luftpostzuschlagsgebishren sind mit Rudsicht auf den großen Zeitgewinn bei der Beforderungsdauer fehr gering. Es mare au wünschen, baß lich die Bevölferung, namentlich die Sandels-freise, noch mehr als bisher der Luftpostbeför-

Die Post erfüllt aber nicht nur wirtschaftliche, fondern auch allgemeine Kulturaufgaben. Bu biefen gehört bas

Poftgeitungsweien,

mit dem fich die Poft icon feit dem Entfichen ber Bettungen befaßt. Die Deutiche Beitungs-preislifte enthält Taufende von beutichen und Sunderte von aufländischen Zeitungen, die in burch die Boft bezogen werden Deutschland fonnen. An der

Ausführung ber fogialen Gefete

arbeitet die Post ebenfalls mit, und gwar einmal durch ben Beririeb der Invalidenversicherungs-marten und ber Angesielltenversicherungsmarten und dann durch die Ausgahlung der fogialen Renten. Als folde geten: Unfall-, Invaliden-, Kranfen-, Angeftelltens, Alterss, Bitmen, Bit-wers, Baijen- und Bimenfrankenrenten. Die Bahl der abgehobenen Renten beträgt in einem Millionen, die Gefamtfumme der Renten beläuft fich in einem Jahre auf viele 100 Millionen Reichsmart. In gleicher Beije aablt bie Post

Militärverforgungsgebührniffe

für Renten- und hinterpliebenenbezüge aus, die sich in einem Jahre auch auf hunderte von Millionen Reichsmart belaufen. An der Durch-führung der Steuergesetz ift die Bost durch den Bertrieb der Bechfelftempelmarten und Gintommenfteuermarten beteiligt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK